

TERRE DES FEMMES

GLEICHBERECHTIGT, SELBSTBESTIMMT UND FREI

JAHRESBERICHT 2022



INHALTSVERZEICHNIS

2022 IM ÜBERBLICK

• Vorwort.....	3
• 22. Filmfest Frauenwelten.....	5
• Gewalt im Namen der Ehre.....	8
• Häusliche und sexualisierte Gewalt.....	13
• Frauenhandel und Prostitution.....	20
• Weibliche Genitalverstümmelung	24
• Gleichberechtigung und Integration	31
• Reproduktive Rechte	36
• Internationale Zusammenarbeit	39
• Kommunikation.....	44
• Fahnenaktion 2022.....	46
• Die TDF-Dokumentationsstelle.....	48
• Ehrenamt bei TERRE DES FEMMES.....	49
• Mitfrauenversammlung 2022.....	52
• Die TDF-Förderstiftung	53
• Finanzen	55
• DANKE!	64
• Organigramm	66
• Impressum	67

TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V. ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation, die sich für ein selbstbestimmtes, gleichberechtigtes und freies Leben für Mädchen und Frauen weltweit einsetzt.

Durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, Publikationen, Veranstaltungen, Kampagnen und Lobbyarbeit sensibilisiert TERRE DES FEMMES die Öffentlichkeit und Politik für geschlechtsbedingte Gewalt und Diskriminierung. Die Arbeit des Vereins konzentriert sich auf die Themenschwerpunkte weibliche Genitalverstümmelung, häusliche und sexualisierte Gewalt, Gewalt im Namen der Ehre, Frauenhandel und Prostitution, Gleichberechtigung und Integration, sowie Internationale Zusammenarbeit. TERRE DES FEMMES wurde 1981 gegründet. Weitere Informationen finden Sie unter www.frauenrechte.de



VORWORT

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

War im Jahr 2021 durch die Corona bedingten Einschränkungen, die die Familien auf engstem Raum zusammenpferchten, häusliche Gewalt zum zentralen Frauenthema geworden, so wurde im Jahr 2022 – bedingt durch den Ukraine-Krieg – die Problematik von **Frauenhandel und Prostitution** zum herausragenden Problem.

TERRE DES FMMES (TDF) stellte sich dieser Herausforderung mit aller Kraft: Krieg bedeutet Flucht und Flucht bringt vor allem Frauen in äußerst prekäre Situationen. Seit März 2022 unterstützt TDF deshalb das Frauenschutzhaus Misto Dobra („Stadt der Güte“) im westukrainischen Czernowitz. Dank der von TDF mobilisierten Spendengelder konnte dieses Schutzhaus um zwei Gebäude erweitert werden, um hilfesuchende Frauen zu beherbergen und zu versorgen. Neben der Unterstützung vor Ort setzte sich TDF auch für geflüchtete Ukrainerinnen nach deren Ankunft in Deutschland ein, insbesondere im Hinblick auf die Gefahr durch Menschenhändlerringe und andere Kriminelle, die die Notlage der Geflüchteten ausnutzten. TDF machte die Öffentlichkeit und die Politik auf dieses Risiko aufmerksam und warb, wo immer es möglich war, für das Nordische Modell als die einzig wirksame Präventionsmaßnahme.

Über diese besondere Herausforderung hinaus wurden öffentlichkeitswirksam alle Kernthemen von TDF weiterbearbeitet:

Im Rahmen des EU-geförderten Projektes CHAIN zur Prävention und Abschaffung von **weiblicher Genitalverstümmelung und Früh-/Zwangsverheiratung** richtete TDF nationale und internationale Austauschtreffen auf politischer Ebene aus, beginnend mit der Nationalen Launch Konferenz in Berlin am 4. Februar 2022 anlässlich des Internationalen Tages „Null Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung“. Diese kulminierte in der Präsentation einer interdisziplinären Handlungsempfehlung „Intervention bei weiblicher Genitalverstümmelung und Früh- und Zwangsverheiratung“ zur professionellen Arbeit mit gefährdeten oder betroffenen Mädchen und Frauen in Berlin.

Im Rahmen der „**Weißten Woche**“ klärte TDF SchülerInnen zum Thema Früh- und Zwangsverheiratung durch Workshops und Informations- und Beratungsangebote in den Schulen auf. Die Rückmeldungen der Lehrkräfte, SchulsozialarbeiterInnen sowie der SchülerInnen selbst belegten, dass Früh- und Zwangsverheiratungen an deutschen Schulen ein äußerst präsent Thema ist und Präventionsarbeit notwendig bleibt.



Häusliche und sexualisierte Gewalt, die im Extremfall im Femizid endet, hat auch in dem Jahr „nach Corona“ nicht an Relevanz verloren. In dem Projekt von Marion Fabian „Maximale Macht Mord“, das sich künstlerisch, wissenschaftlich und politisch mit den weltweit zunehmenden Morden an Frauen auseinandersetzt, wurde TDFs Stimme bei einer Podiumsdiskussion gefragt und gehört. Um Tötungen an Frauen als strukturelles Problem sichtbar zu machen und präventiv begegnen zu können, ist es wichtig, diese als solche zu benennen und eindeutige Begriffe zu verwenden.

Die Frauenbewegung weltweit wird zunehmend torpediert. Wo immer möglich, äußert sich TDF zu den tagespolitischen Ereignissen. Großen Raum nahm dabei die Solidarisierung mit der **feministischen Revolution im Iran** ein. TDF versteht sich als zivilgesellschaftliche Schallverstärkerin für all jene, die das iranische Unrechtsregime mundtot zu machen versucht. Die politischen Forderungen trug TDF lautstark vor der iranischen Botschaft in Berlin vor und beteiligte sich an einer bundesweiten, öffentlichkeitswirksamen Plakataktion mit anderen Frauenrechtsorganisationen. Zum Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember organisierte TDF einen **Women's March** in Berlin, der zeitgleich in fünf weiteren, deutschen Städten stattfand.

Einen wichtigen Erfolg konnte die Frauenbewegung in Deutschland im letzten Jahr auf dem Gebiet der **reproduktiven Rechte** feiern: nach fast 90 Jahren seiner dubiosen Existenz wurde endlich der §219a gestrichen, der Ärztinnen und Einrichtungen verbot, über die Möglichkeiten des Schwangerschaftsabbruchs zu informieren. TDF hatte sich schon lange dafür stark gemacht.

Das **Filmfest Frauenwelten** konnte bei ca. 2.400 BesucherInnen im Kino der KulturBrauerei und online mit 32 Filmen aus mehr als 20 Ländern – darunter sechs Deutschland- und neun Berlin-Premieren – sowie ExpertInnengespräche eine große Wirkung erzielen.

Es wären noch zig weitere Aktivitäten von TDF aufzulisten. Im Jahresbericht werden einige davon hervorgehoben werden. Wir Aktivistinnen von TDF können stolz auf ein Jahr der Lautbarmachung von Frauenthemen und des Kampfes für die Frauenrechte weltweit zurückblicken. Bestärkt werden wir immer wieder von außen: von Menschen aus der Politik, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft, die uns ermutigen, nicht nachzulassen, unsere wichtige und viel gehörte Stimme für die Rechte der Frauen zu erheben.



Für den Vorstand
Prof. Dr. Godula Kosack
Vorstandsfrau von TERRE DES FEMMES e.V.



www.filmfest-frauenwelten.de

22. FILMFEST FRAUENWELTEN 2022

Das 22. Filmfest FrauenWelten fand vom 26. Oktober bis zum 2. November 2022 im Kino in der KulturBrauerei Berlin und aufgrund von COVID-19 erneut auch online als Streamingfestival statt. Mit ca. 2.400 BesucherInnen vor Ort im Kino und online, 32 Filmen aus mehr als 20 Ländern, darunter sechs Deutschland- und neun Berlin-Premieren und 23 ExpertInnen vor Ort im Kino verzeichnete TDF erneut ein sehr erfolgreiches Filmfestival! Die eingeladenen RegisseurInnen und ExpertInnen standen für Gespräche mit dem Publikum nach den Filmen zur Verfügung und gaben wertvolle Einblicke in die sozialen und politischen Hintergründe der Filme, ihre Entstehungsprozesse und in die inhaltlichen Themenschwerpunkte des Filmfests. Letztere waren wie jedes Jahr hochaktuell und stellten gesellschaftlich relevante frauenrechtliche Fragen: „Frauenrechte & Religion“, „Selbstbestimmung“ und „Gewalt gegen Frauen als Kriegswaffe“.



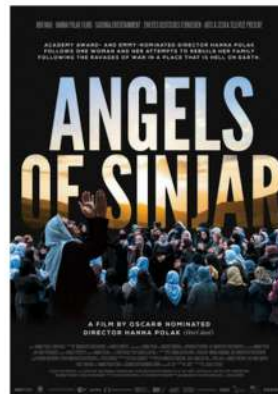
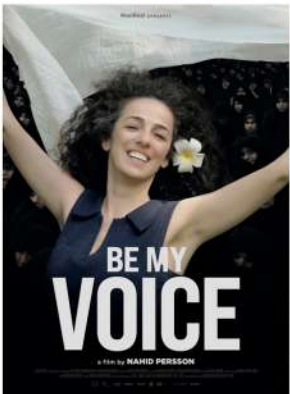
Highlights im Filmprogramm

Ein Highlight des Festivals war die Eröffnung mit dem französischen Justizdrama **MENSCHLICHE DINGE**, bei der über 400 BesucherInnen anwesend waren.



In seinem starbesetzten Spielfilm adressiert Regisseur Yvan Attal vor dem Hintergrund von #MeToo den Grenzverlauf zwischen Vergewaltigung, sexuellem Konsens und Lust aus unterschiedlichen Perspektiven. Alexandre, Vorzeigesohn einer feministisch engagierten Intellektuellen (Charlotte Gainsbourg) und eines berühmten Fernsehjournalisten, wird nach einer Party wegen Vergewaltigung angeklagt.

Weitere Höhepunkte waren die Filme **BE MY VOICE**, **CALL JANE** und **HOLY SPIDER**. In **BE MY VOICE** steht Masih Alinejad, iranische Journalistin, Aktivistin und Stimme von Millionen iranischer Frauen im Zentrum. Sie ist eine der zentralen Figuren, die die Proteste im Iran vorangebracht hat. Vom US-amerikanischen Exil aus unterstützt sie den Protest gegen den Hidschab-Zwang in den sozialen Medien. Nach dem Film wurde angeregt mit der Expertin Anuscheh Amir-Khalili über die aktuellen Entwicklungen im Iran diskutiert.



Publikumsliedling waren die beiden ausverkauften Vorführungen des iranischen Films **HOLY SPIDER** von Ali Abassi, der als Berlin-Premiere präsentiert wurde. Darin sucht die Journalistin Rahimi in den verrufenen Randgebieten der iranischen Stadt Mashhad den »Spinnenmörder«. Dieser ist fest davon überzeugt, durch die Tötung von Prostituierten die Stadt von Sünden reinzuwaschen.

Nach dem Film gaben Produzent Sol Bondy und Hauptdarsteller Mehdi Bajestani spannende Einblicke in den Entstehungsprozess und die Bedeutung des Films im Kontext der aktuellen politischen Lage im Iran.



Highlights im Rahmenprogramm

Angelehnt an weltweit verschärfte Abtreibungsgesetze wurde der im Chicago der späten 1960er-Jahre angesiedelte Spielfilm **CALL JANE** von Phyllis Nagy mit großem Interesse besucht. Im Zentrum steht Joy, deren Leben durch eine späte Schwangerschaft bedroht ist. Sie erfährt von "The Janes", ein subversives Frauennetzwerk, das Menschen in ihrer Situation darin unterstützt, frei über sich und ihren Körper zu entscheiden. Dr. med. Gabriele Halder gab im Anschluss Hintergrundinformationen zu aktuellen politischen Entwicklungen im Bereich der Schwangerschaftsabbrüche in den USA.

Ausstellung "I AM HER VOICE"

Bereits am 17. Oktober wurde die Wanderausstellung **I AM HER VOICE** in Kooperation mit der BONO-Direkthilfe e.V. im Kino in der KulturBrauerei feierlich eröffnet. Bis zum 2. November waren 15 Werke mit insgesamt 43 Drucken von Frauen aus dem deutschsprachigen Raum zu den Themen Menschenhandel, Zwangsprostitution und sexueller Missbrauch zu sehen. Es sind Bilder, die unter die Haut gehen.



Lesung "KILLING THE GOOD GIRL"

Ein weiteres Highlight war die im Rahmen des Filmfests uraufgeführte szenische Lesung zu **KILLING THE GOOD GIRL** mit der Herausgeberin Farsana Soleimankehl-Hanke. Im Buch schildern elf Frauen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen ihre Erfahrungen mit "Ehren"-Mord, Diskriminierung oder sexualisierter Gewalt, aber auch ihren Weg in die Freiheit. So unterschiedlich ihre Herkunft, ihre Religion und ihre Sozialisierung ist, gleichen sich ihre Schicksale doch auf erschreckende Art und Weise.

Neben diesen Highlights stießen vor allem die **Berliner Stadtführungen zur Frauengeschichte** beim Publikum auf großes Interesse. Thematisiert wurden ausgewählte Etappen der Frauengeschichte im Prenzlauer Berg sowie zentrale Etappen von Frauen in der Filmbranche am Ku'damm.

TDF-Filmkooperationen 2022

Wie in den letzten Jahren auch, konnte TDF übers Jahr viele Filmkooperationen eingehen. Erfolgreich verbreitet und beworben wurden u.a. die Filme **CALL JANE** von Phyllis Nagy, **MENSCHLICHE DINGE** von Y. Attal, **LUCHADORAS** von Paola Calvo/Patrick Jasim sowie **ANGLEA MERKEL – IM LAUF DER ZEIT** von Torsten Körner. So wurden frauenrechtliche Themen einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.





#meinherzgehörtmir

GEWALT IM NAMEN DER EHRE

Gewalt im Namen der Ehre ist eine Gewaltform, die zur Erhaltung oder Wiederherstellung der vermeintlichen Familienehre angewendet wird. Das Referat "Gewalt im Namen der Ehre" von TERRE DES FEMMES setzt sich dafür ein, dass patriarchale Strukturen, wie sie vor allem auch in traditionell-konservativen Familien vorkommen, abgebaut und adäquate Präventionsmaßnahmen für Betroffene umgesetzt werden. Denn patriarchale Strukturen verhindern das selbstbestimmte und freie Leben von Mädchen und Frauen: Sie werden als Trägerin der Familienehre kontrolliert und überwacht, aus Angst, sie könnten mit einem vermeintlichen Fehlverhalten die Familienehre beschmutzen.

Frühehen und Zwangsverheiratungen sind dabei eine der Gewaltformen, die Mädchen und Frauen im Namen der sog. Familienehre betreffen. Sie werden auch deshalb praktiziert, um die Jungfräulichkeit des Mädchens oder der Frau bis zur Eheschließung sicherzustellen. Aber auch „Ehren“-Morde, als Spitze des Eisbergs ehrbezogener Gewalt, zählen dazu.



TERRE DES FEMMES sensibilisierte auch dieses Jahr im Rahmen von Vorträgen und Workshops verschiedene Berufsgruppen wie Lehrkräfte, SchulsozialarbeiterInnen und die Polizei zu den Themenbereichen und zeigte Hilfen für Betroffene auf. Dabei arbeitete TDF eng mit verschiedenen AkteurInnen der Gewaltprävention zusammen und klärte die Öffentlichkeit durch verschiedene Aktionen auf.

Präventionsarbeit vor den Sommerferien: Start der „Weißen Woche“ an Schulen

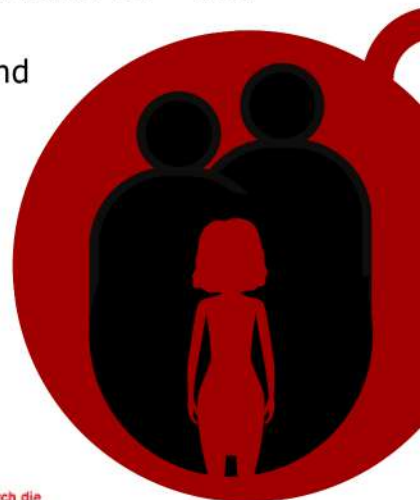
Zum ersten Mal startete 2022 die „Weiße Woche“ – eine Woche im Zeichen der Sensibilisierung zu Früh- und Zwangsverheiratung. Die Namensgebung spielt auf ein zumeist weißes Hochzeitskleid an. Gemeinsam mit der Berliner Polizei führte TDF vom 27. Juni bis zum 1. Juli 2022 in Berliner Schulen Workshops zu Früh- und Zwangsverheiratungen durch. Im Rahmen der Workshops wurden Beratungsstellen und Hilfsangebote sowie die Gesetzeslage in Deutschland vorgestellt, aber vor allem auch für die lebenslangen Folgen, die durch eine Früh- oder Zwangsverheiratung für alle beteiligten Personen entstehen können, sensibilisiert.

Als Kernbotschaft war es TERRE DES FEMMES wichtig zu vermitteln, sich im Verdachtsfall so früh wie möglich Beratung zu suchen, damit genügend Zeit zur Verfügung steht auszuloten, welcher Weg für die bedrohte oder betroffene Person der Richtige ist. Auch Dritte können durch Erkennen entsprechender „Warnzeichen“ einen wichtigen Beitrag leisten, potenziell gefährdeten Personen zur Seite zu stehen.

Schulen stellen daher eine Schnittstelle in der Präventionsarbeit dar: Sie sind oft der einzige Ort, an dem sich von Früh- oder Zwangsverheiratung bedrohte oder betroffene Mädchen und Frauen außerhalb ihrer Familien aufhalten dürfen.

Insgesamt wurden durch die „Weiße Woche“ ca. 350 SchülerInnen im Rahmen der Workshops sowie geschätzte weitere 140 durch die Informations- und Beratungsangebote in den Schulfoyers erreicht. Die Rückmeldungen der Lehrkräfte, SchulsozialarbeiterInnen sowie der Schülerinnen und Schüler belegten, dass Früh- und Zwangsverheiratungen an deutschen Schulen ein teils sehr präsent Thema ist – und Präventionsarbeit dringend notwendig bleibt.

Die „Weiße Woche“ soll als fester Bestandteil in der Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit von TERRE DES FEMMES jährlich wiederholt und etabliert werden.



Bundesweite Umfrage unter Lehrkräften und SchulsozialarbeiterInnen

Seit Jahren fehlen aktuelle bundesweite Zahlen und umfassende Studien zum Vorkommen und zu den Erscheinungsformen von Früh- und Zwangsverheiratung in Deutschland. Um ein aktuelleres Schlaglicht auf diese Gewaltform zu werfen, führte TERRE DES FEMMES vom 3. bis 24. Juni 2022 eine anonyme Online-Umfrage an deutschen Schulen durch. 460 Lehrkräfte bzw. SchulsozialarbeiterInnen aus 15 Bundesländern nahmen teil. Bei 379 Fällen waren sich die teilnehmenden Lehrkräfte bzw. SchulsozialarbeiterInnen sicher, dass eine Frühehe/Zwangsverheiratung unter ihren SchülerInnen bereits vorliegen würde oder konkret geplant sei. Weiterhin nannten sie 1.468 Verdachtsfälle. Alles zusammen genommen ergab 1.847 Fälle (inkl. Verdachtsfälle) von angedrohten oder vollzogenen Früh- und Zwangsverheiratungen an deutschen Schulen.

Auch wenn diese Umfrage nicht repräsentativ war und auch nicht zwangsläufig jeder Verdachtsfall in einem tatsächlichen Zusammenhang mit einer (drohenden) Frühehe oder Zwangsverheiratung stehen muss, belegt dies doch, dass es umso wichtiger ist, Schulpersonal zu diesem Phänomen zu schulen und ihnen bei Verdachtsfällen konkrete Hilfestellungen mitzugeben. Dies spiegelte sich auch in der Abfrage nach den Bedarfen und Wünschen des Lehrpersonals wider: Viele Lehrkräfte und SchulsozialarbeiterInnen fühlten sich unzureichend über das Thema informiert. Sie wünschten sich Informationen über Beratungsstellen, Schulungen zu diesem Thema und auch verstärkt Kooperationen mit Behörden oder außerschulischen Trägern. Mit der „Weißen Woche“ und dem Schultheaterprojekt „Mein Herz gehört mir“ greift TERRE DES FEMMES diese Bedarfe direkt auf.



Theaterprojekt „Mein Herz gehört mir!“

Das TDF-Referat "Gewalt im Namen der Ehre" setzt von 2020 bis 2023 das Schultheaterprojekt „Mein Herz gehört mir! – gegen Zwangsverheiratung und Frühehen“ um, mit dem TDF dank einer Förderung durch Aktion Mensch an Berliner Schulen geht. Im Januar 2022 fand die erste Aufführung an einer Berliner Schule statt. In den anschließenden Workshops wurde das Erlebte weiter vertieft und konkrete Hilfen für die SchülerInnen angeboten. Betroffene SchülerInnen konnten sich vor Ort an eine professionelle Beraterin wenden.

Außerdem wurden Lehrkräfte und SchulsozialarbeiterInnen geschult und für das Thema sensibilisiert. Im Laufe des Jahres besuchte das Team 13 weitere Berliner Schulen und konnte rund 700 SchülerInnen über das Thema Früh- und Zwangsverheiratung aufklären, Präventionsarbeit leisten und Hilfsmöglichkeiten aufzeigen.



Im September konnte das Projekt dann einem breiteren Publikum und der Presse vorgestellt werden: In einer öffentlichen Aufführung im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt in Neukölln konnten Fachkräfte, KooperationspartnerInnen und Interessierte das Theaterstück sehen und im Anschluss bei einer Podiumsdiskussion mit ExpertInnen diskutieren.

Eine Videobotschaft der regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey betonte die Relevanz und Dringlichkeit des Projektes.

Darüber hinaus wurden im letzten Jahr insgesamt 80 Mitarbeiterinnen des Berliner Projektes „Stadtteilmütter“ geschult.



Eine Elternbroschüre mit dem Titel „Starke Familien haben starke Töchter“ wurde in acht Sprachen (deutsch, englisch, türkisch, arabisch, farsi, romanes, französisch, kurdisch) erstellt und kann seit September kostenfrei im TDF-Shop bestellt oder kostenfrei heruntergeladen werden. Die Broschüre ist in einfacher Sprache geschrieben, ausdrucksstarke Illustrationen unterstreichen die Aussagen.

Außerdem wurde ein Video für die Zielgruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen erarbeitet. Der 90-sekündige Clip möchte Jugendliche ermutigen, einen selbstbestimmten Weg einzuschlagen und sich im Ernstfall Hilfe zu holen.



TERRE DES FEMMES FORDERT

- Bundesweite Sensibilisierung von BehördenmitarbeiterInnen, Lehrkräften, SchulsozialarbeiterInnen und Polizeikräften (z. B. durch verpflichtende Fortbildungen).
- Finanzielle Absicherung und Ausbau der bestehenden spezialisierten Beratungsangebote und Schutzeinrichtungen. Verstärkte Präventionsarbeit in Schulen zum Thema Zwangsverheiratung und Frühehen.
- Ausbau der Kapazitäten in der Jugendhilfe: Personelle Aufstockung sowie Schulung von MitarbeiterInnen in Schule, Jugendamt und sämtlichen Trägern der Jugendhilfe zum Thema Zwangsverheiratung und Frühehen.
- Spezifische Notfallplätze in Schutzeinrichtungen, um eine unkomplizierte und rasche Aufnahme von Betroffenen zu ermöglichen. Auch junge Volljährige, die von Zwangsverheiratung bedroht oder betroffen sind, benötigen zumeist eine intensive Betreuung in einer spezialisierten Schutzeinrichtung, die ein „normales“ Frauenhaus in der Regel nicht in dem Maße leisten kann. Junge Frauen aus streng patriarchalen Familienstrukturen haben oft nicht gelernt, selbständig Entscheidungen zu treffen und allein zu leben. „Normale“ Frauenhäuser sind daher meist nicht für sie geeignet.
- Die Schließung der Lücken im Strafrecht: auch religiöse und soziale Zwangsverheiratungen müssen nach § 237 StGB strafbar sein.
- Bei akut gefährdeten Personen: Aufnahme in eine Art „Zeugenschutzprogramm light“, um akut von Gewalt im Namen der Ehre bedrohte Personen durch bspw. Anonymisierungsmöglichkeiten besser zu schützen.





Handzeichen
#gegenGewalt

HÄUSLICHE UND SEXUALISIERTE GEWALT

Häusliche und sexualisierte Gewalt sind auch heute noch von bedrückender Realität. Häusliche Gewalt umfasst unterschiedliche Gewaltformen, Gewaltmuster und Beziehungskonstellationen. Die Folgen häuslicher Gewalt sind fatal. Sie sind sowohl akut als auch langfristig, physischer und psychischer Natur. Neben den unmittelbaren physischen Verletzungen sind Betroffene häuslicher Gewalt langfristig traumatisiert. Auch soziale und psychosoziale Folgen von häuslicher Gewalt, die zum Beispiel mit der sozialen Isolation von Betroffenen und einer Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit im Erwerbsleben einhergehen können, sind nicht zu unterschätzen.

Im Jahr 2021 wurden 113 Frauen von ihrem (Ex-)Partner getötet. Insgesamt waren 143.604 Menschen von Partnerschaftsgewalt betroffen, 80,3 % davon waren weiblich – das sind 115.342 Frauen, die in ihrem eigenen Zuhause nicht sicher sind.

TDF setzt sich für Gesetzesänderungen ein und vernetzt sich mit anderen Frauenorganisationen. Gemeinsam mit Unternehmen informiert TDF Beschäftigte und sagt NEIN zu häuslicher und sexualisierter Gewalt.



#jedevierte



Jede Vierte Frau ist betroffen von häuslicher Gewalt – wer sind die Täter? Es sind aktuelle Partner, ehemalige Partner und Ehepartner, am häufigsten im Alter von 30 bis 40 Jahren. Sie kommen aus allen sozialen Schichten. Viele gewalttätigen Männer geben sich in der Öffentlichkeit oft freundlich und friedfertig und sind nicht als Täter erkennbar. Umso wichtiger ist es, dass wir alle anerkennen: Je genauer Sie hinschauen, desto weniger können Sie wegschauen.

Darauf machten TDF gemeinsam mit Studierenden des Studiengangs „Kommunikationsdesign und Medien“ der Hochschule Wismar und Wall GmbH /WallDecaux durch eine innovative Nutzung von Citylight-Plakaten aufmerksam – bei Hinterleuchtung ändern sich die Motive und zeigen, was viel zu oft zuhause geschieht.



Podiumsdiskussion zu Femiziden: Maximale. Macht. Mord

In der von Marion Fabian veranstalteten Podiumsdiskussion am 11. Oktober 2022 waren es neben der Stimme von Svenja Beck (Betroffene zweier Femizid Versuche) auch die von Godula Kosack (Vorstandsfräu bei TDF), Jara Streuer (Mitglied im Deutschen Juristinnenbund) und Thilo Cablitz (Pressesprecher der Polizei Berlin), die sich zwei Stunden lang als ExpertInnen Ihres Gebiets zum Thema Femizide austauschten und dem Publikum für Fragen bereitstanden. Es wurde unter anderem über den Umgang mit Tätern und Betroffenen, über Intervention und Prävention dieses Gipfels der Gewalt gesprochen. Das Publikum und die Podiumsteilnehmenden waren sich einig: Wir müssen Kinder bilden, bevor sie zu Tätern und Betroffenen werden. Damit Frauen die Muster erkennen, bevor es zu spät ist und damit Männer die Muster gar nicht erst entwickeln. In Schulen müssen wir darüber sprechen und aufklären. Die Polizei und Richterschaft müssen sich sensibilisieren, die Justiz soll Täter bestrafen und Betroffene schützen. Mit Diskussionen wie dieser konnte wieder ein bisschen mehr Aufmerksamkeit erregt, ein bisschen mehr Bewusstsein geschaffen und so gemeinsam ein kleines Stückchen weitergezogen werden.



Anzeigen gegen Gewalt: Ein Experiment mit eBay Kleinanzeigen

TDF hat mit der Unterstützung von eBay Kleinanzeigen und der Agentur Jung von Matt SAGA ein deutschlandweites Experiment durchgeführt, das der Frage nachgeht: Was machen Menschen, wenn sie mit offensichtlichen Hinweisen auf häusliche Gewalt konfrontiert werden? Zeigen Sie Zivilcourage und bieten Hilfe an? Oder schauen sie weg und ignorieren den Hinweis?

Vom 23. Februar bis zum 7. März 2022 wurden insgesamt 26 „Gewaltanzeigen“ auf eBay Kleinanzeigen von weiblichen Nutzerinnenprofilen inseriert. Die Plattform eBay Kleinanzeigen verankerte das Experiment in den häuslichen Kontext. In den beliebtesten Kategorien der Online-Tauschbörse wie Elektronik, Mode & Beauty, Haus & Garten, Freizeit, Hobby & Nachbarschaft wurden die Anzeigen für Gegenstände aus dem alltäglichen Gebrauch gestreut. Alle inserierten Artikel hatten jedoch eine deutliche Beschädigung, die sichtbar auf dem Foto erschien und in der Artikelbeschreibung unmissverständlich darauf hinwies, dass der Gegenstand durch häusliche Gewalt an der Nutzerin zu Schaden gekommen ist.



Bilder (Acryl auf Leinwand)
zu verschenken
München / Vornbach



Apple Watch (4. Generation)
130 VB
Hamburg / Stellingen



Stuhl mit bequemer Lehne
zu verschenken
Berlin / Waidling



Die 19 verschiedenen Nutzerinnenprofile waren eindeutig als weiblich zu erkennen und stammten aus ganz Deutschland. Sie generierte insg. 25.000 Views und 735 Direktnachrichten. Davon ignorierten knapp 83 % den Hinweis zu häuslicher Gewalt. 16 % der Direktnachrichten boten konkrete Hilfe an.

1 % reagierten mit Wortgewalt.

Dass 86 % der Direktnachrichten den Hinweis auf häusliche Gewalt in der Anzeige ignorieren, wertet TDF folgendermaßen: Die hohe Tabuisierung und die mangelnde Zivilcourage sind große Hindernisse bei der Bekämpfung von häuslicher Gewalt in unserer Gesellschaft. Häusliche Gewalt an Frauen wird oftmals nicht ernst genommen, heruntergespielt oder ignoriert und dadurch viel zu selten angezeigt.



Webinare gegen Hass und sexualisierte Gewalt:

#UNHATEWOMEN

96 % der 14- bis 27-Jährigen erleben Hass im Netz. Eine häufige Form ist Hate Speech, also Hassrede. Mädchen und Frauen sind davon besonders betroffen. Zusammen mit PädagogInnen hat TDF Unterrichtsmaterial dazu entwickelt und bot 2020 erstmals Webinare für Schulklassen zum Thema „Hate Speech – Worte prägen unseren Alltag“ an. Damit will TDF für das Thema Hate Speech sensibilisieren und SchülerInnen Hilfen an die Hand geben, sich dagegen zu wehren. Das Angebot: ein interaktives Online-Webinar über zwei Schulstunden, betreut von einer TDF-Referentin. Ziele des Webinars sind die Erarbeitung einer Definition von Hate Speech und das Erlernen und Anwenden verschiedener Strategien dagegen.



Auch im Jahr 2022 hat TDF wieder Webinare in zwölf Schulklassen gegeben und das Thema Hate Speech darüber hinaus mit den Themen sexualisierte und digitale Gewalt erweitert. Angelehnt an die erfolgreiche Kampagne #UNHATEWOMEN wurde mit den SchülerInnen über Frauenhass, Diskriminierung, sexualisierte und digitale Gewalt gesprochen. Viele SchülerInnen konnten von eigenen Erfahrungen mit dieser Form von verbaler Gewalt berichten, seien es Beleidigungen in online Chat-Foren, persönliche Angriffe im Alltag oder ungewollte „Dick Pics“ auf Snapchat.

Besonders intensiv war der Austausch mit einer Gruppe von 14- bis 18-jährigen im Rahmen einer Präsenz Ausführung des Hate Speech Webinars in Berlin. Viele der jungen Frauen teilten ihre eigenen Geschichten von Hass und Hetze im Netz, in Songtexten und auch im realen Leben mit TDF und den anderen Teilnehmenden und waren sich der Auswirkungen von Hate Speech bereits sehr bewusst.



TDF-Kooperation mit Gillette Venus: „My Skin. My Way!“- Für das Stärken von Mädchen im Netz

Gillette Venus und TERRE DES FEMMES starteten im Jahr 2022 eine Kooperation zum Empowerment von Mädchen im Netz: In neu entwickelten Workshops erlernen die Teilnehmerinnen Strategien zum Selbstschutz vor sexualisierter Gewalt, Mobbing und Hate Speech, die sie online genauso wie offline erleben. So möchten TDF und Gillette Venus gemeinsam Mädchen und Frauen ermutigen, ihre innere Stärke bewusst nach außen zu tragen.



Denn die Zahlen erschrecken: In Deutschland hat bereits die Hälfte aller Mädchen und jungen Frauen schon einmal körperliche und/oder psychische Gewalt erfahren. Ob in der Schule, auf der Straße, beim Sport oder im Internet und in sozialen Netzwerken: Bedrohungen, Beleidigungen und Diskriminierungen nehmen immer weiter zu. Was im realen Leben unter sexuelle Belästigung fällt, angezeigt und auch geahndet werden kann, findet im Netz weitgehend folgenlos und straffrei statt. Dabei hat sexualisierte digitale Gewalt die gleichen traumatisierenden Konsequenzen, unter denen Mädchen und Frauen manchmal ihr ganzes Leben lang leiden.

Gillette Venus unterstützt TERRE DES FEMMES daher bei der Organisation und Durchführung von Trainings, bei denen Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren lernen, wie man stark im Netz auftritt, sich nicht einschüchtern lässt und sich gegen sprachliche Gewalt, sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewaltandrohung im Netz wehrt. Die Workshops finden virtuell oder in Präsenz an Schulen statt und vermitteln wirkungsvolle Strategien zur Gegenwehr sowie zum Schutz der eigenen Persönlichkeit. Die Teilnehmerinnen erhalten zudem Informationen über ihre Rechte und werden zu Zivilcourage und Solidarität – insbesondere unter Frauen – ermutigt.



Lobbyarbeit: Anonyme Spurensicherung und Strafverschärfungen

Zu der geplanten Gesetzesänderung des Bundesjustizministeriums hatte TERRE DES FEMMES die Möglichkeit eine Stellungnahme zu verfassen. In der Stellungnahme befürwortet TDF die Ergänzung um „geschlechtsspezifische“ Beweggründe in der Strafzumessung, weist aber auch darauf hin, dass damit das eigentliche Problem nicht behoben ist. Denn auch wenn Täter härter bestraft werden, bedeutet dies, dass im Vorfeld bereits eine Frau getötet wurde. Daher fordert TDF weitere Maßnahmen, um Frauen vor häuslicher Gewalt zu schützen.

Auch beim Thema sexualisierte Gewalt macht TDF die Probleme sichtbar und hat zum Umsetzungsstand der Istanbul-Konvention auf Berliner Landesebene die Notwendigkeit von weiteren Maßnahmen gefordert: Die vertrauliche Spurensicherung ist für Betroffene von sexualisierter Gewalt ein unabdingbares Verfahren, bei dem gerichtsfeste Beweise gesichert werden, ohne dass sofort eine polizeiliche Anzeige erstattet oder ein Ermittlungsverfahren eingeleitet werden muss. Betroffene von sexualisierter Gewalt können oft nicht sofort entscheiden, ob sie Anzeige erstatten und damit ein Strafverfahren in Gang setzen wollen. Seit dem 1. März 2020 übernehmen gesetzliche Krankenversicherungen die Finanzierung der vertraulichen Spurensicherung für Betroffene von sexualisierter und körperlicher Gewalt. Finanziert wird eine vertrauliche Spurensicherung nach erlebter Gewalt einschließlich Dokumentation, Laboruntersuchungen und Aufbewahrung der Befunde. Das Gesetz muss in Deutschland allerdings auf Länderebene umgesetzt werden, daher ist der Stand in den einzelnen Bundesländern diesbezüglich sehr unterschiedlich und meist nicht gut ausgebaut.

FÖRDERN SIE UNS STARK!

Wenn Sie unsere Arbeit im Bereich häusliche und sexualisierte Gewalt wichtig finden, fördern Sie uns stark!

Mit der Förderschaft GEWALTFREI unterstützen Sie unsere Arbeit gegen häusliche und sexualisierte Gewalt in Deutschland und in Nicaragua.



TERRE DES FEMMES FORDERT

- Einen neuen Aktionsplan und ein Gesamtkonzept zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen.
- Einen Rechtsanspruch auf Hilfe bei Gewalt, der allen Frauen zur Verfügung steht, unabhängig von ihrem Wohnort, Gesundheitszustand, ihrer Herkunft oder dem Aufenthaltstitel.
- Den Ausbau von Frauenhäusern und Frauenberatungsstellen sowie eine sichere und bundesweite Finanzierung dieser Angebote.
- Kostenlose, professionelle und ggf. interkulturelle psychosoziale Prozessbegleitung für Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt für den gesamten Verlauf des Strafverfahrens.
- Die flächendeckende Einrichtung sog. Opferschutzambulanzen, bei denen eine vertrauliche Spurensicherung möglich ist und die Beweise bis zu 20 Jahre gerichtsfest lagert.
- Bundesweite verpflichtende Fortbildungen für Angehörige der Berufsgruppen, die mit Betroffenen und Tätern von geschlechtsspezifischer Gewalt zu tun haben (u.a. Behörden, Richterschaft und Polizei).
- Primärprävention in Bildungseinrichtungen, Schulen, Kultur und Medien, insbesondere die Thematisierung von Geschlechterrollen.
- Verpflichtende Anti-Gewalt Programme für gewaltauffällige Männer.
- Bundesweit verpflichtende ärztliche Vorsorgeuntersuchungen (U-Untersuchungen) für Kinder bis zum 18. Lebensjahr, die Kostenübernahme durch alle Krankenkassen sowie die Finanzierung von Weiterbildungen für Kinder- und JugendärztInnen im Umgang von Fällen von Vernachlässigung, häuslicher oder sexualisierter Gewalt bei Kindern und weiblicher Genitalverstümmelung.





maedchenhandel.de

FRAUENHANDEL UND PROSTITUTION

TERRE DES FEMMES setzt sich für eine Welt ohne geschlechtsbasierte Diskriminierung, Gewalt und Ausbeutung ein. Eine Form der geschlechtsbasierten Ausbeutung ist Menschenhandel zum Zwecke sexueller Ausbeutung. Im Datenerhebungsbericht zu Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland des 'Bundesweiten Koordinierungskreises gegen Menschenhandel e.V. - KOK' wird erneut deutlich, dass 2021 96 % der von Fachberatungsstellen betreuten Betroffenen von Menschenhandel Frauen und Mädchen waren.

Im Referat „Frauenhandel und Prostitution“ setzt sich TDF für Betroffene von Menschenhandel und Prostitution ein. Im Jahr 2022 hat TDF an den Projekten und Kampagnen der letzten Jahre angeschlossen und über die vulnerable Position, in der sich Mädchen und Frauen in Bezug auf jegliche Form des Menschenhandels befinden, aufgeklärt. Neben der Entwicklung und Durchführung des Aufklärungs- und Präventionsprojekts über die Loverboy-Methode an Schulen war in diesem Jahr die akute Notsituation geflüchteter Menschen aus der Ukraine von besonderer Bedeutung.



Ein Highlight war unter anderem die im Rahmen des 22. Filmfestes FrauenWelten stattfindende Wanderausstellung „I AM HER VOICE“ von der BONO-Direkthilfe e.V. in der KulturBrauerei in Berlin. Die Ausstellung klärte über Menschenhandel, Zwangsprostitution, Ausbeutung und Gewalt gegen Frauen und Kinder auf. „I AM HER VOICE“ gibt betroffenen Mädchen und Frauen eine Stimme.

Aufklärungs- & Präventionsarbeit zu Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung durch die Loverboy-Methode

TDF hat ein digitales Aufklärungs- und Präventionsprojekt für Schulen entwickelt, um über die Gefahren der Loverboy-Methode aufzuklären, SchülerInnen zur sexuellen Selbstbestimmung zu ermutigen und um konkrete Hilfestellung sowie Handlungsempfehlungen zur Verfügung zu stellen: „Die große Liebesfalle – Die Loverboy-Methode“ ist ein bundesweites Aufklärungsprojekt für SchülerInnen, Lehrkräfte und SchulsozialarbeiterInnen zum Schutz vor der Loverboy-Methode. Es wurde bis Dezember 2022 mit Mitteln des Bundesinnovationsprogramms „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.



Als zentralen Teil des Projektes hat TDF ein Online-Training für Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende sowie mehrere Webinare für SchülerInnen bundesweit durchgeführt. Außerdem wurden verschiedenste Begleitmaterialien erstellt, die eine nachhaltige und fortlaufende Aufklärungs- und Präventionsarbeit garantieren:



Dazu zählt ein Begleitheft mit den Hintergrundinformationen zur Loverboy-Methode, einer Gefährdungsanalyse und einer Übersicht von bundesweiten Unterstützungsangeboten. Die Handreichung "Die große Liebesfalle – eine Anleitung zur Vor- und Nachbereitung" enthält eine Anleitung zur selbständigen Durchführung zweier Unterrichtsstunden zur Aufklärung über die Loverboy-Methode mit Unterrichtskonzepten und -materialien.

Außerdem wurden Aufklärungsflyer und Empowerment-Armbänder für SchülerInnen angefertigt, die auf unsere Mädchenhandel-Aufklärungswebseite, Fachberatungsstellen und Hilfetelefone verweisen, die wichtigsten Fakten zur Loverboy-Methode und potenzielle Warnzeichen zusammenfassen.



#SEX IST UNBEZAHLBAR
FÜR EINE WELT OHNE PROSTITUTION

Aktuelle Risiken für geflüchtete Minderjährige aus der Ukraine



Seit Februar 2022, dem Beginn des russischen Angriffskriegs in der Ukraine, sind etwa sieben Millionen Menschen – hauptsächlich Frauen und Minderjährige – in andere Länder Europas geflohen (UNHCR Regional Bureau for Europe, 2022). Von den ca. eine Million registrierten geflüchteten Personen aus der Ukraine in Deutschland sind rund 35 % Kinder und Jugendliche (Mediendienst Integration, 2022).

In enger Zusammenarbeit mit ECPAT Deutschland e.V. wurde ein internes Lagebild über die aktuellen Risiken bzgl. Menschenhandel für geflüchtete Minderjährige aus der Ukraine erstellt.

Die Erkenntnisse wurden mittels Literaturrecherche sowie ExpertInnengespräche im Sommer 2022 mit ukrainischen NGOs, einer NGO, die sich für die Bedürfnisse von Minderjährigen einsetzt, Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel, Beratungsstellen für Frauen und für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, einer Polizeibehörde sowie ehrenamtlich engagierten Menschen gewonnen.



Gemeinsam stark: Netzwerktreffen

TERRE DES FEMMES hat 2022 an verschiedenen Netzwerktreffen teilgenommen. Zum einen nahm TDF an der EU-Zivilgesellschaftsplattform gegen Menschenhandel und zum anderen an dem Treffen der European Womens' Lobby und des Brussels Call im Oktober 2022 in Brüssel teil. TDF war zudem auf der Mitgliederversammlung des KOK e.V. im November vertreten. Im Oktober fand nicht nur die Mitgliederversammlung von ECPAT Deutschland e.V. in Berlin statt, sondern auch der 20. Geburtstag von ECPAT wurde gemeinsam zelebriert. Im September wurde der Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung per Livestream während des interdisziplinären Fachgesprächs von ECPAT und IJM Deutschland diskutiert.



TERRE DES FEMMES FORDERT

- Ein unbefristete Aufenthaltserlaubnis für Betroffene von Frauenhandel, unabhängig von ihrer Aussage in einem Gerichtsverfahren.
- Die umfassende Prüfung und Bewertung von Frauenhandel als geschlechtsspezifischer Verfolgungsgrund im Asylverfahren.
- Das Recht auf kostenlose psychosoziale Prozessbegleitung für alle Betroffenen von Frauenhandel.
- Die Einführung eines Sexkaufverbots nach "Nordischem Modell", um die Reduzierung der Nachfrage nach käuflichem Sex einzuleiten, sowie Ausstiegshilfen für Mädchen und Frauen in der Prostitution.
- Das Verbot der Profitnahme durch Dritte an der Prostitution, bis dahin aber eine strengere Überprüfung von Prostitutionsstätten sowie die Einhaltung von klaren Mindeststandards für Arbeitsbedingungen und Sicherheit der Prostituierten.
- Eine Studie mit statistisch fundierten Zahlen zur Prostitution in Deutschland.
- Die bundesweite flächendeckende Einrichtung von spezialisierten Fachberatungsstellen, Schutzwohnungen und Ausstiegsprogrammen mit stabiler Finanzierung.





#ENDFGM

WEIBLICHE GENITALVERSTÜMMELUNG

Weibliche Genitalverstümmelung (engl. Female Genital Mutilation – FGM) umfasst „alle Praktiken, bei denen die äußeren weiblichen Genitalien teilweise oder vollständig entfernt werden sowie alle anderen medizinisch nicht begründbaren Verletzungen am weiblichen Genital“ (WHO, 2014). Nach Schätzungen von UNICEF (2020) sind weltweit mehr als 200 Millionen Mädchen und Frauen betroffen. Jährlich sind weitere vier Millionen Mädchen der Gefahr einer Genitalverstümmelung ausgesetzt. Weibliche Genitalverstümmelung wird wegen patriarchaler Vorstellungen praktiziert und dient dazu, den weiblichen Körper und die weibliche Sexualität zu kontrollieren. Vor allem in Zusammenhang mit den steigenden Zahlen von Früh- und Zwangsverheiratungen, wird nach der Corona-Pandemie auch ein Anstieg von FGM befürchtet. Allein in Deutschland leben laut TDF-Schätzungen mehr als 74.800 Frauen, die FGM erfahren haben. Die seelischen und physischen Folgen des Eingriffs sind schwerwiegend.

Die Verstümmelung der weiblichen Genitalien stellt einen Eingriff in die körperliche und seelische Gesundheit von Mädchen dar. TERRE DES FEMMES setzt sich seit seiner Gründung dafür ein, dieser Menschenrechtsverletzung an Mädchen und Frauen ein Ende zu setzen.



CHAIN

Erfolgreicher Abschluss des Projekts CHAIN

Das Projekt „CHAIN - Linking the prevention between female genital mutilation (FGM) and early and forced marriage (EFM) in Europe“ fand nach zwei Jahren (Projektlaufzeit: 01.09.2020 – 31.08.2022) einen erfolgreichen Abschluss. CHAIN widmete sich der Abschaffung von weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) und Früh-/Zwangsverheiratung (EFM). TERRE DES FEMMES koordinierte das Projekt im Rahmen des Rights, Equality and Citizenship Programms der Europäischen Kommission und setzte es gemeinsam mit den vier Partnerorganisationen Action Aid Italy (Italien), Equipop (Frankreich), Save a Girl, Save a Generation (Spanien) und End FGM EU (Belgien) um. Hierzu fanden im Laufe der zwei Jahre Aufklärungskampagnen statt, Community TrainerInnen wurden ausgebildet und Community Empowerment gefördert.

Community Empowerment und European Exchange Meeting

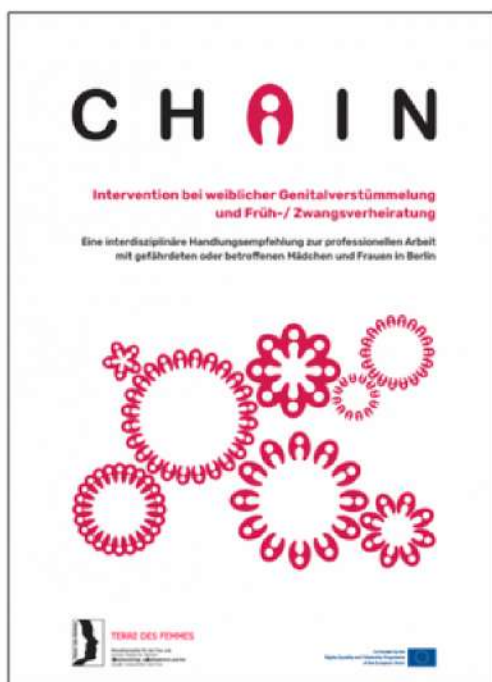
Durch die Sensibilisierungsmaßnahmen der Community TrainerInnen in Berlin wurden 28 Community Leader, darunter zum Beispiel Imame, Pastoren oder Autoritätspersonen der Communitys, und über 680 Community Mitglieder in Berlin erreicht. Über 200 Berliner Fachkräfte wurden darüber hinaus von den Community TrainerInnen zu den Themen FGM und EFM geschult. Am 26. März 2022 fand in Berlin das erste Community Treffen statt, bei dem sich die Community TrainerInnen gemeinsam mit Mitgliedern ihrer Communitys über FGM und EFM und ihre Arbeit bei CHAIN austauschten. Auch beim zweiten Community Event in Berlin auf dem Tempelhofer Feld am 2. Juli 2022 kamen zahlreiche TrainerInnen und Community Mitglieder zusammen. Im Anschluss eines Kunst-Workshops diskutierten mehr als 50 Teilnehmende in Fokusgruppen über ihre Erfahrungen und resümierten die Herausforderungen und Erfolge der letzten zwei Jahre. Spürbar war der Ansporn, nicht nachzulassen und FGM sowie EFM mit starker Stimme entgegenzutreten auch über die Projektgrenzen hinaus.

Ein weiterer Fokus des CHAIN Projekts lag auf der Etablierung eines europäischen Netzwerks zwischen den Community TrainerInnen aller Partnerorganisationen. Am 20. Mai 2022 kamen bei einem zweiten European Exchange Meeting 27 Community TrainerInnen in Berlin zusammen und konnten abermals Erfahrungen, Eindrücke und Herausforderungen im persönlichen Austausch teilen. Sie reflektierten auch ihre eigene Rolle und ihren Einfluss in der Arbeit gegen weibliche Genitalverstümmelung und Früh-/ Zwangsverheiratung und legten den Grundstein für ein Netzwerk von AktivistInnen, um in ihrem Engagement über die Landesgrenzen hinweg verbunden zu bleiben.



Nationale und Internationale Konferenzen sowie Austauschtreffen auf politischer Ebene

Bei der von TERRE DES FEMMES ausgerichteten Nationalen Launch Konferenz in Berlin am 4. Februar 2022 wurde anlässlich des Internationalen Tages „Null Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung“ am 6. Februar die interdisziplinäre Handlungsempfehlung „Intervention bei weiblicher Genitalverstümmelung und Früh- und Zwangsverheiratung“ zur professionellen Arbeit mit gefährdeten oder betroffenen Mädchen und Frauen in Berlin präsentiert. Rund 260 Interessierte aus verschiedenen Fachrichtungen aus ganz Deutschland nahmen an dieser Launch- und Pressekonferenz teil. Die parlamentarische **Staatssekretärin Ekin Deligöz im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** verwies in ihrem Grußwort auf die Dringlichkeit und Schwere der Situation für viele Mädchen und Frauen, auch gerade in Europa und Deutschland: „Wir wollen Verbrechen verhindern, die leider viel zu oft auch hierzulande passieren!“. Diesen starken Apell ergänzte Christa Stolle, TDF-Bundesgeschäftsführerin, in ihrem darauffolgenden Grußwort und machte deutlich, dass die körperliche Unversehrtheit essenzielle Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben ist.



Die Handlungsempfehlung "**Intervention bei weiblicher Genitalverstümmelung und Früh/Zwangsverheiratung**" wurde von TDF in Zusammenarbeit mit einem temporären Arbeitskreis und den Community TrainerInnen entwickelt. Susanne Paukert, Vertreterin des Landeskriminalamtes Berlin, Dr. med. Mandy Mangler, Gynäkologin und Chefärztin, CHAIN Community Trainerin Fatou Mandiang Diatta sowie eine Mitarbeiterin der anonymen Kriseneinrichtung Papatya stellten gemeinsam mit TDF-Projektmitarbeiterinnen die Handlungsempfehlung vor. Immer wieder wurde die Notwendigkeit der Broschüre betont, denn es gibt noch nicht viele solcher Interventionsketten.

Im März organisierte End FGM EU online ein Advocacy Treffen mit Maria Noichl, MdEP und Koordinatorin des Ausschusses für die Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter (FEMM) der S&D-Fraktion. Bei dem regen Austausch mit den TDF-Community TrainerInnen Habiba Al Hinai und Muhammed Lamin Jadama sowie der TDF-Projektkoordinatorin wurde zum einen erörtert, wie die Europäische Union dazu beitragen kann, betroffene und insbesondere gefährdete Mädchen und Frauen besser zu schützen.



Zum anderen bot sich den Community TrainerInnen eine Möglichkeit über ihre Erfahrungen mit den Sensibilisierungsmaßnahmen in den betroffenen Communitys zu sprechen und Forderungen an die Politik zu formulieren, um die Hürden im Kampf gegen diese schädlichen Praktiken zu überwinden. Habiba Al Hinai betonte besonders die Berücksichtigung des globalen Ausmaßes dieser Praktiken und die Bedeutung der Sensibilisierungsarbeit innerhalb der Communitys als Schlüsselmomente. In diesem Zusammenhang appellierte sie an die Politik, die Stimme der Diaspora-Communitys sowie derjenigen Organisationen, die diese vertreten, stärker in die Planung von Programmen, Politik, Aktivitäten und Maßnahmen einzubeziehen, um ihre Akzeptanz und damit ihren Erfolg zu steigern.

Am 12. Mai fand die internationale Abschlusskonferenz sowohl vor Ort in Brüssel als auch online statt. Community TrainerInnen und ProjektmitarbeiterInnen stellten Projektinhalte vor, berichteten von ihren Eindrücken und Erkenntnissen; aber auch die Herausforderungen bei der erfolgreichen Umsetzung von CHAIN blieben nicht unerwähnt. Die Mitglieder des Europäischen Parlaments MdEP Herzberger-Fofana (Grüne/EFA) und MdEP Incir (S&D) sowie Comissioner Dalli (per Videobotschaft) hoben noch einmal die Wichtigkeit eines solchen Projektes hervor.

Übergang zu dem Folgeprojekt Join our CHAIN

Auch wenn das Projekt CHAIN 2022 abgeschlossen wurde und große Erfolge verzeichnen konnte, geht die intensive Arbeit von TERRE DES FEMMES im Bereich FGM/EFM weiter. Mit „Join our CHAIN - to prevent and tackle Female Genital Mutilation (FGM) and Early and Forced Marriage (EFM) in the European Union“, das im März 2023 startet, setzt TDF mit drei Partnerorganisationen die europaweite Vernetzung und das Engagement gegen FGM und EFM unermüdlich fort.



Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM_C

Die Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM_C berät, begleitet und bestärkt Ratsuchende, Communitys, Fachkräfte, Organisationen und Interessierte bei allen Fragen rund um weibliche Genitalverstümmelung. Ziel der Koordinierungsstelle ist es, berlinweit Angebote interdisziplinär zu bündeln und weiterzuentwickeln, Fachkräfte im Umgang mit dem Thema zu stärken, Aufklärungsarbeit in unterschiedlichen Communitys zu leisten sowie die Öffentlichkeit zum Thema zu sensibilisieren.

Ort der Projektkoordination ist das Familienplanungszentrum Balance. Neben dem Desert Flower Center ist auch TERRE DES FEMMES Kooperationspartnerin der Berliner Koordinierungsstelle. TDF ist mit der Community Arbeit betraut und organisiert Sensibilisierungs- und Aufklärungsmaßnahmen innerhalb der Diaspora Communitys in Berlin.

Hierfür arbeitete TERRE DES FEMMES 2022 mit acht FGM_C ExpertInnen (früher MultiplikatorInnen genannt) zusammen, die unter anderem Zugang zur senegalesischen, gambischen, guineischen, kenianischen, äthiopischen, eritreischen, sudanesischen und indonesischen Community haben. Im vergangenen Jahr wurden mit 175 sog. verhaltensändernden Maßnahmen (engl. BCAs) von den FGM_C ExpertInnen rund 1.720 Personen aus den genannten Communitys erreicht.

Neben Community spezifischen BCAs veranstaltete die Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM_C im vergangenen Juni ein Sommerfest im Familienplanungszentrum BALANCE. Das Fest stand unter dem Motto „Beautiful with my complete body“. Es fanden rund 60 Community Mitglieder aus unter anderem der senegalesischen, gambischen, indonesischen, sudanesischen oder äthiopischen Community zusammen, um gemeinsam über das Thema weibliche Genitalverstümmelung zu sprechen. Durch den Austausch mit den FGM_C ExpertInnen konnte auch kritischen Nachfragen und Zweifeln der Community Mitglieder Raum gegeben werden.

Über die Sensibilisierungsmaßnahmen innerhalb der Communitys hinaus wurden dank der Ausbildung von vier FGM_C ExpertInnen insgesamt 15 Fortbildungen für Fachkräfte aus Berlin durchgeführt, die mehr zu dem Thema FGM_C erfahren und lernen wollten. In den letzten zwei Jahren stammten die meisten TeilnehmerInnen an den Fortbildungen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen.



Außerdem fand im November eine digitale Fachveranstaltung zur medizinischen Versorgung und Behandlungsangebote für betroffene Frauen statt, bei der ExpertInnen, FachärztInnen, Hebammen und ProjektkoordinatorInnen anwesend waren. Hauptanliegen der Veranstaltung war die Handlungskompetenz von ÄrztInnen, Hebammen und medizinischen Fachkräften im Umgang mit FGM_C zu stärken, auf die Bedürfnisse der betroffenen Frauen hinzuweisen und daraufhin zu sensibilisieren.

In Jahr 2023 möchte TERRE DES FEMMES gerne an die Erfolge des letzten Jahres anknüpfen. Es ist geplant, dem Projekt noch mehr Stunden zu widmen, um weitere Communitys zu erreichen und die Ziele der Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM_C weiter voranzutreiben.

Familienplanungszentrum



Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



Desert Flower Center



Waldfriede

Berlin-Zehlendorf



Berliner
Koordinierungsstelle
gegen FGM_C

FÖRDERN SIE UNS STARK!



Mit der Förderschaft UNVERSEHRT unterstützen Sie unsere Arbeit gegen weibliche Genitalverstümmelung in Deutschland und in Sierra Leone



TERRE DES FEMMES FORDERT

- Die weltweite Ächtung und Abschaffung von weiblicher Genitalverstümmelung.
- Die Umsetzung eines nationalen und ganzheitlichen Aktionsplans von zentralisierter staatlicher Stelle koordiniert und umfassend finanziert.
- Eine bundesweit flächendeckende Versorgung mit strukturell verankerten psychosozialen, medizinischen und juristischen Fach- und Beratungsstellen sowie die Einrichtung interdisziplinärer Stellen (wie z.B. Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM_C).
- Bundesweite und ausreichend finanzierte Aufklärungsarbeit und Sensibilisierung in und mit betroffenen Diaspora-Communitys.
- Verankerung von Grundkenntnissen über FGM in der Muster-Weiterbildungsordnung (MWBO) 2018 in den Gebieten der Kinder-, Jugend- und Allgemeinmedizin, der Chirurgie, der Urologie sowie der psychosomatischen Medizin und Psychotherapie.
- Aus- und Weiterbildungen für Fachkräfte im sozialen, medizinischen, pädagogischen und juristischen Bereich sowie von Jugendämtern, Polizei, Ausländerbehörden und DolmetscherInnen.
- Die konsequente Anerkennung einer drohenden sowie die Anerkennung einer bereits erlittenen FGM bei weiterhin nachweisbarer Gefährdungslage im Herkunftsland als geschlechtsspezifische Verfolgung durch das BAMF im Rahmen von Asylverfahren.
- Der Einsatz von kultursensiblen- und kontextgeschulten DolmetscherInnen in asylrechtlichen, behördlichen, medizinischen und sozialen Institutionen.
- Die vollständige Kostenübernahme von Rekonstruktions-OPs und der medizinischen und psychologischen Nachbehandlung, unabhängig vom Aufenthaltsstatus der Betroffenen.
- Ein bundesweites verbindliches Einlade- und Meldewesen zu U-Untersuchungen von Kindern, inklusive Untersuchungen im Genitalbereich.



**VOLLE
SOLIDARITÄT
MIT FRAUEN IN
LEBENSGEFAHR.**

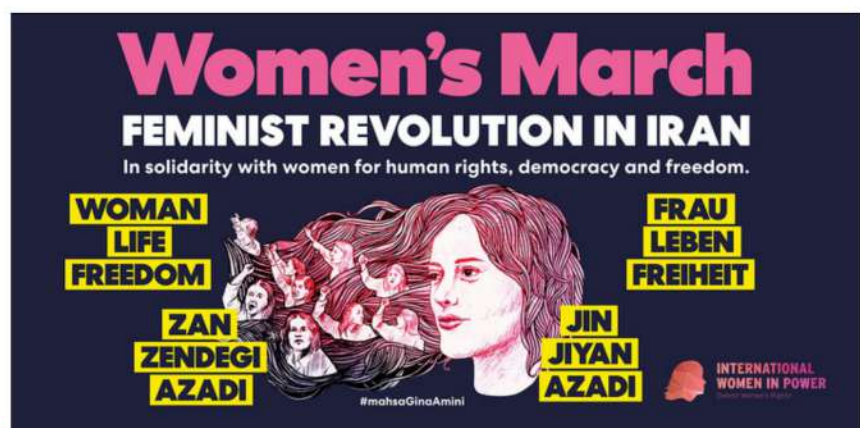


#solidaritywithIRAN

GLEICHBERECHTIGUNG UND INTEGRATION

Geflüchtete Mädchen und Frauen sind in ihren Herkunftsländern, auf ihrer Flucht und auch hier in Deutschland von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen. Daher engagiert sich das Referat "Gleichberechtigung und Integration" für ihren Schutz, unterstützt bei der gleichberechtigten Integration und gesamtgesellschaftlichen Teilhabe. Schule muss ein neutraler Ort sein und bleiben, wo Kinder freiheitlich-demokratisches Werteverständnis und selbstbestimmte Entscheidungsfindung erlernen können. Deswegen setzt sich TDF mit der Petition „DEN KOPF FREI HABEN“ gegen geschlechtsspezifische Diskriminierung und religiöse Traditionen ein. Weitere Schwerpunktthemen sind die Einführung eines integrativen, wertevermittelnden Pflichtfachs Ethik und das Neutralitätsgesetz.

2022 hat sich TDF unter anderem für diese Themen stark gemacht:



Solidarität mit der feministischen Revolution im Iran



Jina Mahsa Amini starb, nachdem sie die iranische Sittenpolizei wegen eines zu locker getragenen Kopftuches verhaftet hatte. Ihr Tod löste im September die aktuelle feministische Revolution aus. Unter Lebensgefahr demonstrieren IranerInnen und fordern ihre Selbstbestimmung, ihre Gleichberechtigung und den Sturz des Mullah-Regimes. Tausende sind inhaftiert und ihre Familien werden bedroht zu schweigen. Auch in Deutschland sind Frauen- und MenschenrechtsaktivistInnen von iranischen Geheimdienstaktivitäten bedroht oder schweigen aus Angst um Familie und Freunde im Iran. TDF ist zivilgesellschaftliche Schallverstärkerin für all jene, die das iranische Unrechtsregime versucht mundtot zu machen. Die politischen Forderungen trug TDF lautstark vor der iranischen Botschaft in Berlin vor und beteiligte sich an einer bundesweiten, öffentlichkeitswirksamen Plakataktion mit sieben weiteren Frauenrechtsorganisationen. Zum Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember organisierte das Referat einen Women's March in Berlin, der zeitgleich in fünf weiteren, deutschen Städten stattfand. TDF steht mit der iranischen Community, PolitikerInnen, überparteilichen Bündnissen und JournalistInnen im regen Austausch und arbeitet täglich daran aktiv Öffentlichkeit zum Schutz der Demonstrierenden und Inhaftierten sowie in Deutschland lebenden IranerInnen herzustellen.



Vernetzung zum „Kinderkopftuch“ – gegen konfrontative Religionsbekundungen und religiöses Mobbing an Schulen



In vielfältigen Veranstaltungen und Treffen vernetzte sich TDF mit BündnispartnerInnen, Lehrkräften und PolitikerInnen. Somit konnten aus unterschiedlichen Perspektiven aktuelle Forderungen und Erkenntnisse einfließen. So zeigen Erfahrungen aus dem Schulalltag, dass Religion als eine Form von Machtinstrument angewandt wird und muslimische Mädchen durch MitschülerInnen gedrängt werden ein „Kinderkopftuch“ anzulegen, um als „ehrbare Muslima“ anerkannt zu werden.

Lehrkräfte fühlen sich von der Politik allein gelassen und fordern eine klare Regelung. Schule muss allen SchülerInnen eine selbstbestimmte und freie Entwicklung ermöglichen. TDF setzt sich weiterhin dafür ein, dass der öffentliche Bildungsraum frei von religiösen und weltanschaulichen Symbolen bleibt und alle Kinder zum selbstständigen, demokratischen und freien Denken auffordert und die Möglichkeit bietet, traditionelle Rollen und Familienkonstellationen zu hinterfragen.

Gefahr der Re-Traumatisierung durch den Muezzinruf

Trotz Protest und Kritik, die wir mehrfach direkt an Frau Oberbürgermeisterin Reker gerichtet haben, konnte Mitte Oktober der erste Muezzinruf von der Kölner Zentralmoschee vernommen werden. Der Ruf ist kein harmloser Gebetsaufruf. Im Gegenteil, er hebt das Gleichheitsgebot von Männern und Frauen aus, denn zum Gebet werden lediglich die Männer gerufen. Auch betont der Muezzin mehrmals im Ruf, dass das Göttliche über dem Irdischen steht und es keine weitere Gottheit außer Allah gibt. TDF ist besorgt, dass es Traumata bei Geflüchteten auslösen kann, und wird die weiteren Entwicklungen beobachten.



Projekt "STARK!" erfolgreich beendet!



TÖCHTER UND VÄTER GEMEINSAM FÜR GLEICHBERECHTIGUNG



Ende Dezember 2022 wurde das Projekt mit einem großen Abschiedsfest erfolgreich beendet. Bewegt blickten die Teilnehmenden auf die Zeit zurück und erhielten als Dankeschön ein Buch mit den schönsten Erinnerungen. STARK! war ein für drei Jahre von Aktion Mensch gefördertes Projekt, das Väter und Töchter mit und ohne Migrations-/Fluchthintergrund zusammenbrachte. Innerhalb eines halben Jahres konnten sich die Väter bei monatlichen Treffen den Themen wie Empowerment und Vater-Tochter-Beziehung widmen. Die Töchter (zw. sechs und 14 Jahren alt) wurden beispielsweise zum Thema Rollen- und Berufsbilder eingebunden. **Insgesamt haben 31 Väter mit 41 Töchtern aus 10 Ländern (Uganda, Syrien, Irak, Spanien, Afghanistan, Polen, USA, Nigeria, Sudan und Deutschland) am Projekt teilgenommen.** Gemeinsam wurde intensiv zu den Themen Erziehung, Rollenbilder, Pubertät, Mädchenrechte und Empowerment gearbeitet. Ergänzt wurde das Angebot von gemeinsamen Aktivitäten wie Klettern, Vater-Tochter Yoga, Trommeln, Keramikbemalen und Kanufahren.

Aktivitäten 2022

Im Vordergrund des Projekts stand die Stärkung von Mädchen. Dies geschah einerseits über die monatlichen Treffen, andererseits durch empowernde Freizeitaktivitäten. Im April konnten sich die Teilnehmenden beim Vater-Tochter-Yoga auf eine ganz andere Art kennenlernen und das Vertrauen und der Fokus auf die jeweils andere Person waren hierbei besonders wichtig. Die Töchter und Väter haben keine Übung gescheut und sich gegenseitig unterstützt und ermutigt. Im September wagte sich die Gruppe in Kanus aufs Wasser und erlebte spielerisch wie wichtig Teamarbeit und Kommunikation beim gemeinsamen Paddeln sind.

Zum kreativen Keramikbemalen waren die Teilnehmenden im Oktober eingeladen und es entstanden dabei einzigartige Stücke. Im Dezember waren Rhythmusgefühl und Gruppendynamik bei einem Trommelkurs gefragt. Gemeinsam zu musizieren, sich gegenseitig zuzuhören und respektvoll mit den Trommeln umzugehen, wurde hier eingeübt.

Erfolge

Die Projektteilnehmenden haben vor allem die inspirierenden Themen, anregenden Gespräche und intensiven Begegnungen positiv hervorgehoben. Ein Vater betonte, das Projekt hätte bei ihm einen Reflexionsprozess angestoßen und er wünsche sich, dass diese Reflexion weitergehe. Viele Väter zeigten sich ebenfalls dankbar für die Möglichkeit, sich im Projekt STARK! mit ihren Töchtern auseinandersetzen und ihre Beziehung vertiefen zu können. Durch die Teilnahme von Töchtern und Vätern mit und ohne Flucht-/Migrationsgeschichte wurden verschiedene Perspektiven beleuchtet. Auf diese Weise wurde ein Blick über den eigenen Tellerrand ermöglicht.



“

Wir Papas können mehr als Beschützer sein. Freund und emotionale Stütze zum Beispiel.

- Mozafer Kabbaz, Sozialarbeiter und Moderator im Projekt

TERRE DES FEMMES FORDERT

- Eine gesetzliche Regelung zum sogenannten Kinderkopftuch an allen öffentlichen Bildungseinrichtungen.
- Abbau von geschlechtsspezifischen, integrationshemmenden Hürden und bessere Durchsetzung geschlechtsspezifischer Verfolgungsgründe im Asylverfahren. Schutz aller Geflüchteten vor geheimdienstlichen Aktivitäten der Herkunftsländer und keine Unterbringung von Mädchen und Frauen im Ankerzentren.
- Ein säkulares und demokratisches Schulsystem, ohne jegliche religiöse und weltanschauliche Symbole in öffentlichen Bildungseinrichtungen. Die Beibehaltung des Berliner Neutralitätsgesetzes.
- Eine Religionspolitik, die Art. 3 Abs. 2 GG (Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern) höher bewertet als Art. 4 Abs. 2 GG (Die ungestörte Religionsausübung)
- Ein integratives, wertevermittelndes Fach „Ethik“ an allen öffentlichen Schulen als Pflichtfach anstelle eines konfessionell gebundenen Religionsunterrichts.
- Die entsprechende Änderung von Art. 7 Abs. 3 GG, der Religion als ordentliches Schulfach garantiert. Ein gesetzliches Verbot der Vollverschleierung in der Öffentlichkeit.



Dr. med. Mandy Mangler
Chefärztin Gynäkologie und Geburtsmedizin
(Vivantes Klinikum Berlin)



#wegmit218
#streicht219a

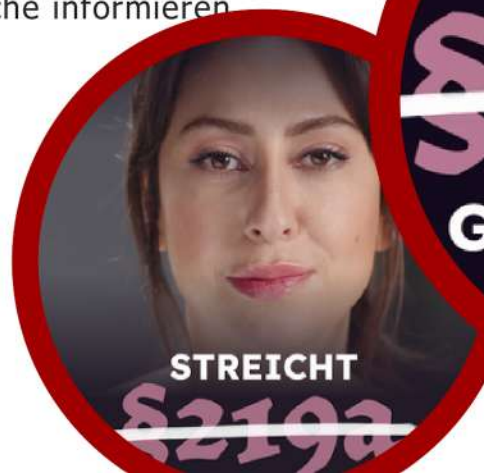
REPRODUKTIVE RECHTE

TERRE DES FEMMES setzt sich für das Recht auf sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung ein und fordert deshalb die Streichung des § 218 StGB.

Nach der erfolgreichen Streichung von § 219a StGB geht die Arbeit von TERRE DES FEMMES weiter, denn es ist genauso wichtig, dass Schwangerschaftsabbrüche im Allgemeinen nicht mehr im Strafgesetzbuch geregelt werden und auch der § 218 gestrichen wird. Ein weiteres Thema des Referats ist die Aufrechterhaltung der Verbote von Leihmutterschaft und Eizellabgabe in Deutschland. TERRE DES FEMMES setzt sich dafür ein, dass diese Praktiken auch zukünftig in Deutschland nicht legalisiert werden.

§ 219a gestrichen!

Es ist geschafft – nach fast 90 Jahren wurde der umstrittene Paragraph 219a am 19. Juli 2022 endlich aus dem deutschen Strafgesetzbuch gestrichen. Wie alle, die für die Informationsfreiheit von ÄrztInnen und Schwangeren gekämpft haben, feierte TERRE DES FEMMES diesen Erfolg. Zum ersten Mal durften MedizinerInnen straffrei öffentlich über Schwangerschaftsabbrüche informieren.



§219a
GESTRICHEN

Und genau das haben sie getan: in drei Aufklärungsvideos, produziert von der Agentur GREY Hamburg in Zusammenarbeit mit TERRE DES FEMMES, informierten die Ärztinnen Dr. med. Eva Waldschütz, Nora Szasz und Dr. med. Mandy Mangler erstmals öffentlich über Methoden und Risiken von Schwangerschaftsabbrüchen.



Diskussionsrunde des Arbeitskreises Frauengesundheit (AKF) zu Leihmutterschaft und Eizellspende

TERRE DES FEMMES hat im Jahr 2022 an mehreren Diskussionsrunden der AKF Arbeitsgruppe zu den Themen Eizellabgabe und Leihmutterschaft teilgenommen. Erörtert wurden unter anderem die verschiedenen Positionspapiere zur Eizellspende der teilnehmenden Organisationen sowie das Thema Egg-Sharing. Die Diskussionsrunde wird auch im Jahr 2023 fortgeführt.



Repro-Rights September

Im September hat TERRE DES FEMMES einen „Awareness Monat“ zu verschieden Themen des Referats über Instagram vorgestellt. Anlässlich des World Sexual Health Day, dem Tag der PatientInnensicherheit und dem Safe Abortion Day wurden Aufklärungsposts über den Mythos Jungfernhäutchen, TDF-Forderungen zum Thema Schwangerschaftsabbruch, sowie ein spannendes Interview mit Dr. Christiane Tennhardt von Doctors for Choice Germany e.V. zum Pilotprojekt „Schwangerschaftsabbruch zuhause“ (Telemedizinisch begleiteter medikamentöser Schwangerschaftsabbruch) veröffentlicht.

Bewerbung bei der Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin

TERRE DES FEMMES hat im Jahr 2022 vergeblich auf die Bekanntgabe der im Koalitionsvertrag angekündigten Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin gewartet. Die Fachkommission soll unter anderem eine mögliche Regulierung des Schwangerschaftsabbruchs außerhalb des Strafgesetzbuches sowie Möglichkeiten der Legalisierung von Eizellabgaben und altruistischer Leihmutterschaft in Deutschland prüfen. Damit die reproduktiven Rechte von Frauen in der Kommissionsarbeit ausreichend Beachtung finden, hat sich TERRE DES FEMMES um eine Mitarbeit in der Kommission beworben. Die Bewerbung an die verschiedenen zuständigen Ministerien wurde zur Kenntnis genommen, jetzt bleibt abzuwarten, wann die Zusammensetzung der Kommission verkündet wird und die wichtigen Vorschläge bearbeitet werden.



TERRE DES FEMMES FORDERT

- Die ersatzlose Streichung der §§ 218 und 219 aus dem Strafgesetzbuch und des Paragraphen 12 aus dem Schwangerschaftskonfliktgesetz.
- Kostenlose, qualifizierte und freiwillige Beratungsangebote bei ungewollter Schwangerschaft sowie wohnortnahe und flächendeckende Versorgung als medizinische Basisleistung.
- Ausbau des Angebots an unabhängigen Beratungsstellen zur Verhütung, Vorsorge und Schwangerschaft.
- Auf dem Stand der medizinischen Entwicklung orientierte Durchführung eines Schwangerschaftsabbruchs und Wahlfreiheit bezüglich der Methode.
- Kostenlose Verhütungsmittel und kostenfreie Abgabe der „Pille danach“.
- Die Förderung von WissenschaftlerInnen, die zu besseren Methoden und Behandlungsmöglichkeiten von Schwangerschaftsabbrüchen forschen. Das Thema muss auch Teil der Ausbildung von ÄrztInnen und Pflegekräften sein.
- TERRE DES FEMMES spricht sich gegen die Legalisierung jeglicher Form von Mietmutterschaft (sog. Leihmutterschaft) aus, weil sie die Würde der Frau und des Kindes verletzt.
- Die Bundesregierung soll effektive Maßnahmen ergreifen, um zu verhindern, dass deutsche StaatsbürgerInnen Mietmütter im Ausland beauftragen.
- Die Bundesregierung soll sich auf internationaler Ebene dafür einsetzen, dass im Rahmen der Menschenrechtsinstrumente die Ausbeutung von Frauen als Mietmütter wirksam unterbunden wird. Kinder und die Körper von Frauen dürfen nicht zur Ware werden.





INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

TERRE DES FEMMES unterstützt sechs Frauenrechtsorganisationen in **Burkina Faso, Mali, Sierra Leone, Afghanistan, Indien und Nicaragua**. Der gemeinsame Einsatz auf Augenhöhe mit TDF gilt der Prävention und Überwindung von weiblicher Genitalverstümmelung, häuslicher und sexualisierter Gewalt, Früh- und Zwangsverheiratung, Frauenhandel und Prostitution sowie der Verbesserung des Zugangs und der Qualität von Bildung für Frauen und Mädchen vor Ort. Regelmäßiger fachlicher Austausch und Projektbesuche in den Ländern schaffen Transparenz, Vertrauen und Nachhaltigkeit.

TDF unterstützt auch regelmäßig bedrohte Frauenrechtsaktivistinnen weltweit, z.B. durch Schutzaufenthalte, finanzielle Förderung, Netzwerk- und Lobbyarbeit. Dies soll ein Gegengewicht zu den weltweit steigenden Angriffen auf Frauenrechte, weibliche Selbstbestimmung und die Gleichstellung der Geschlechter schaffen.



Afghanistan

Die erneute Machtergreifung der Taliban im August 2021 war ein Schlag ins Gesicht für afghanische Mädchen und Frauen – und die Entwicklungen im Jahr 2022 haben die schlimmsten Befürchtungen bestätigt. Schritt für Schritt wurden Frauenrechte immer weiter eingeschränkt. Die weiterführenden Schulen bleiben für Mädchen geschlossen, inzwischen wurden auch Studentinnen aus den Universitäten verbannt. Einer ganzen Generation werden so ihre Zukunft und Träume verbaut. Frauen dürfen in den meisten Sektoren nicht mehr arbeiten, sind in der Öffentlichkeit zur Vollverschleierung verpflichtet, dürfen nicht ohne Begleitung eines männlichen Angehörigen reisen und werden systematisch aus dem öffentlichen Leben ausgeschlossen.



Und doch gibt es Lichtblicke, dank des ungebrochenen Muts und Kampfgeists der afghanischen Frauen. Das über viele Jahre von TDF unterstützte Frauenbildungszentrum Neswan in Herat hat seine Tore wieder geöffnet! Seit März 2022 werden dort wieder Näh-, Alphabetisierungs- und Englischkurse angeboten, und die Nachfrage ist riesig. Zudem finden im Zentrum psychologische Beratungen statt, die vielen angesichts der immer stärkeren Unterdrückung verzweifelten Frauen dringend benötigten Halt geben. Auch Kinderbetreuung wird mittlerweile ganztägig angeboten, da es vielen Frauen sonst nicht möglich wäre, an den Aktivitäten des Zentrums teilzunehmen. TDF unterstützt das Frauenbildungszentrum in einem Konsortialprojekt mit der Deutsch-Afghanischen Initiative (DAI).

Da es sich um ein Angebot von Frauen für Frauen handelt, wurde die Wiedereröffnung des Zentrums bisher akzeptiert, doch es ist ein Drahtseilakt, der den Mitarbeiterinnen enormen Mut und viel Fingerspitzengefühl abverlangt. Die Arbeitsbedingungen sind schwierig, denn die Taliban kommen immer wieder zu Kontrollbesuchen vorbei. Das im Dezember 2022 verhängte Arbeitsverbot für Frauen in NGOs war auch für das Neswan-Team ein Schock. Bisher bleibt das Zentrum jedoch geöffnet, und die Mitarbeiterinnen sind entschlossen, ihre wichtige Arbeit so lange wie nur irgend möglich fortzusetzen – TDF steht dabei fest an ihrer Seite!



Am 5. August 2022 hat TDF zudem in Berlin einen frauenrechtlichen Workshop für die inzwischen nach Deutschland evakuierten früheren Neswan-Mitarbeiterinnen organisiert.



Diese hatten in der Vergangenheit auch öffentlich immer wieder ihre Stimme für Frauenrechte erhoben und waren deshalb mit der Machtübernahme der Taliban in große Gefahr geraten. Der Workshop war ein bewegender und für alle Beteiligten sehr bereichernder Tag, bei dem der Erfahrungsaustausch zu den ersten Aufenthaltsmonaten in Deutschland sowie die gemeinsame Entwicklung von Ideen zur zukünftigen Unterstützung von Frauen und Mädchen in Afghanistan im Fokus standen.

Ukraine

Der Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine am 24. Februar 2022 hat Europa, die Welt und vor allem das Leben der über 40 Millionen UkrainerInnen für immer verändert. Tausende haben seitdem ihr Leben verloren, Millionen sind auf der Flucht, und Frauen und Mädchen sind von der Gewalt und den Entbehrungen des Krieges oft besonders schwer betroffen. Für TDF stand sofort fest, in dieser fatalen Lage Hilfe leisten zu wollen. Seit März 2022 unterstützt TDF deshalb das Frauenschutzhaus Misto Dobra bzw. City of Goodness (dt. „Stadt der Güte“) im westukrainischen Czernowitz.



In der ursprünglich für etwa 27 gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder ausgelegten Einrichtung haben inzwischen rund 350 aus den Kriegsgebieten geflüchtete Frauen, Kinder und ältere Menschen Schutz gesucht. Misto Dobras ursprüngliche Aufnahmekapazitäten wurden damit weit überschritten, doch dank der von TDF mobilisierten Spendengelder konnten im Laufe des Jahres zwei neue Gebäude errichtet werden, um die hilfeschuchenden Menschen zu beherbergen und versorgen. Ein großer Dank an dieser Stelle an die zahlreichen SpenderInnen! Ein besonders wichtiger Beitrag kam von dem Unternehmen Marquard & Bahls, das Misto Dobra mit einer Großspende förderte und so lebensnotwendige Güter für die im Schutzhaus untergebrachten Menschen, Gehälter des humanitären Personals und den Kauf eines dringend benötigten Kleinbusses finanzierte.

Neben der Unterstützung vor Ort setzte sich TDF auch für geflüchtete ukrainische Frauen und Mädchen nach deren Ankunft in Deutschland ein, insbesondere im Hinblick auf die drohende Gefahr durch Menschenhändlerlinge und andere Kriminelle, die die Notlage der Geflüchteten ausnutzen wollen. TDF hat Politik und Öffentlichkeit auf dieses Risiko aufmerksam gemacht und in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund einen Informationsflyer auf Ukrainisch, Russisch und Deutsch entwickelt.



Sierra Leone

Im Mai 2022 ist das neue Berufsbildungsprojekt in Sierra Leone erfolgreich gestartet! In der ersten Phase des mit der langjährigen TDF-Partnerorganisation Amazonian Initiative Movement (AIM) entwickelten Projekts erlernen insgesamt 30 Frauen ab 16 Jahren das Handwerk der Seifenherstellung. Zehn von ihnen kommen aus dem von TDF finanzierten Schutzhaus für gewaltbetroffene Mädchen und junge Frauen, zehn ehemalige Beschneiderinnen können sich alternative Verdienstmöglichkeiten erschließen und die schädliche Praktik der weiblichen Genitalverstümmelung (engl. Female Genital Mutilation – FGM) damit endgültig hinter sich lassen, und zehn weitere Teilnehmerinnen konnten oder durften bislang keine Schule besuchen oder mussten die Schule frühzeitig verlassen. Über die Seifenherstellung hinaus beinhaltet das Berufsbildungsprojekt auch Alphabetisierungskurse sowie grundlegende Lektionen in Unternehmensgründung und -management.



Auch die Unterstützung für das Mädchenschutzhaus – die einzige Einrichtung dieser Art in ganz Sierra Leone – wurde fortgesetzt. Die meisten dort untergebrachten Mädchen sind vor der Bedrohung durch FGM geflohen, andere waren häuslicher Gewalt ausgesetzt, sollten zwangsverheiratet werden oder haben ihre Familien an die Ebola-Epidemie verloren. Im Schutzhaus finden sie eine sichere Zuflucht und können ihre Schulbildung fortsetzen. Die auch in Sierra Leone grassierende Wirtschaftskrise und damit verbundenen extremen Preissteigerungen haben das Schutzhaus vor große Herausforderungen gestellt, doch dank der konstanten Unterstützung vieler SpenderInnen können dort weiterhin Mädchen vor Gewalt und Menschenrechtsverletzungen geschützt werden.

Im Juni 2022 reiste eine TDF-Referentin nach Sierra Leone, besuchte die Partnerprojekte und konnte mit eigenen Augen bewundern, wie motiviert und entschlossen die sierra-leonischen Mädchen und Frauen sind, sich trotz aller Hindernisse eine gewaltfreie und selbstbestimmte Zukunft aufzubauen. TDF ist stolz darauf, sie gemeinsam mit AIM dabei unterstützen zu können!



FÖRDERN SIE UNS STARK!

Mit der Förderschaft UNVERSEHRT unterstützen Sie unsere Arbeit gegen weibliche Genitalverstümmelung in Deutschland und in Sierra Leone



Nicaragua

Im September 2022 konnte Birgitta Hahn vom Referat "Internationale Zusammenarbeit" endlich wieder nach Nicaragua reisen und die dortige TDF-Partnerorganisation MIRIAM besuchen. Zwei vorherige Versuche waren gescheitert – die nicaraguanische Regierung hatte ihr die Einreise aus politischen Gründen verweigert.

Präsident Daniel Ortega und seine Frau und Vizepräsidentin Rosario Murillo schränken den Handlungsspielraum für NGOs und v.a. für Menschenrechtsorganisationen seit 2018 immer weiter ein. Über 2.000 NGOs wurden bereits zwangsgeschlossen. Oft beschlagnahmte die Regierung deren Büros und Besitz. Viele NGOs wurden auch öffentlich verleumdet. Vermeintlich kritische Stimmen sollen mithilfe neuer, repressiv angewandter Gesetze mundtot gemacht werden. Auch MIRIAMs Arbeit wird so immer weiter erschwert. Unverhältnismäßige Eingriffe und Kontrollen durch die Regierung sind Alltag. Auch darf MIRIAM gewaltbetroffene Frauen nicht mehr zu Polizei und Justiz begleiten, daher bereiten sie sie vorab intensiv auf den Rechtsweg vor und halten später nach, dass die Fälle tatsächlich verfolgt werden.

Trotz aller Risiken lässt sich MIRIAM nicht einschüchtern. Die Organisation setzt sich weiter für die Menschenrechte von Frauen auf Gewaltfreiheit und Bildung ein. Pro Jahr werden immer noch bis zu 300 gewaltbetroffene Frauen rechtlich und/oder psychologisch beraten. In moderierten Selbsthilfegruppen lernen die Frauen, erlittene Traumata gemeinsam zu überwinden und einander beim Ausstieg aus der Gewalt zu unterstützen. Neben vier zertifizierten Berufsbildungskursen werden seit 2021 zusätzlich Spezialisierungskurse z.B. in den Bereichen Schneiderei/Modedesign und Unternehmensführung angeboten. Die Nachfrage ist hoch. Ein ebenfalls neues Mentorinnen-Programm stärkt angehende Unternehmerinnen durch Beratung, schafft Vorbilder und motiviert. Demonstrationen sind schon lange nicht mehr möglich, aber Kampagnen in den sozialen Medien, z.B. am 8. März, lässt sich MIRIAM nicht nehmen. MIRIAM ist eine der wenigen noch arbeitsfähigen NGOs in Nicaragua. Die Luft wird immer dünner, aber sie werden nicht aufgeben. TDF ebensowenig: ein neues Projekt in Nicaragua, erneut mit finanzieller Unterstützung des BMZ, ist bereits in Planung.



FÖRDERN SIE UNS STARK!

Mit der Förderschaft GEWALTFREI unterstützen Sie unsere Arbeit gegen häusliche und sexualisierte Gewalt in Deutschland und in Nicaragua.

#Trautes Heim
Leid Allein

#TrautesHeim
LeidAllein

KOMMUNIKATION

Die Kommunikationsabteilung von TERRE DES FEMMES präsentiert die Forderungen und Positionen der Presse und der breiten Öffentlichkeit und schafft Awareness sowie wichtige Präventionsarbeit in den sozialen Medien für Menschenrechtsverletzungen an Frauen. Durch medienwirksame Kampagnen, Aktionen, Pressemitteilungen, Newsletter, Mailings und durchgehende Social Media-Aktivitäten wächst die Sichtbarkeit der Arbeit von TDF von Jahr zu Jahr. Insgesamt wurden im Jahr 2022 105 Presseanfragen vermittelt und beantwortet und 27 Pressemitteilungen versendet. Die meisten Presseanfragen betrafen 2022 die TDF-Arbeit zu Früh- und Zwangsverheiratungen, zur Ukraine und die damit verbundenen Gefahren des Frauenhandels und der sexuellen Ausbeutung von Frauen und schließlich zu Abtreibungsrechten weltweit und die Abschaffung des § 291a StGB. Über das Jahr hinaus organisiert die TDF-Pressabteilung zudem die verschiedenen Awareness-Weeks zu den Schwerpunktthemen von TERRE DES FEMMES, u.a. zur Weißen Woche als Präventionsaktion gegen Früh- und Zwangsehen sowie die jährliche Fahnenaktion am Brandenburger Tor.

**TDF auf
Social Media:**



Zahl Follower (Jan 2023):

31.789 Follower



27.700 Follower



8.868 Follower



Förderstark für TERRE DES FEMMES! Neue Fördermöglichkeiten und Veranstaltungen für Interessierte



Seit September 2022 bietet TERRE DES FEMMES verschiedene Online-Veranstaltungen an, um sich über die Arbeit der größten Frauenrechtsorganisation Deutschlands zu informieren:

Als FörderIn kann man an unseren **Themen-Donnerstagen** zu **einem der TDF-Schwerpunkte teilnehmen** und sich so über die aktuellen Entwicklungen in den Debatten rund um Zwangsverheiratungen, Prostitution oder Gleichberechtigung und Intergration informieren. Referentinnen stellen ihr Projekte vor und erläutern die aktuelle Referatsarbeit.



Förderschaft
UNVERSEHRT

Wer noch nicht FörderIn ist, kann sich für den **regelmäßig stattfindenden Förder-Mittwoch** anmelden und sich über die verschiedenen Förderschäften erkundigen.



Förderschaft
GEWALTFREI

Zorniger Kaktus 2022

Dieses Jahr sorgte der TERRE DES FEMMES Negativ-Preis für sexistische Werbung für einen besonders großen Aufruhr. Der Zornige Kaktus ging mit 1.936 Stimmen an Zec+, ein deutsches Unternehmen für Sportnahrung, Nahrungsergänzungsmittel und Fitnesskleidung.

Die sexistische Werbung von Zec+ bestand aus zwei verschiedenen Facebook-Werbungen, welche auf der Erniedrigung von Frauen bei angedeutetem Geschlechtsverkehr basierten und offensichtlich Auszüge aus einem Pornofilm waren. Die fragwürdigen Bilder dienten primär nicht einmal zu Werbezwecken von eigenen Produkten, sondern stellten einfach nur eine toxisch männliche Sicht voller Sexismus und Aggression gegenüber Frauen dar.

Im letzten Jahr konnte der Negativ-Preis dazu beitragen, dass die Herstellerfirma iRobot sich von der nominierten sexistischen Werbung distanzierte. Dieses Jahr passierte das Gegenteil. Die männlich dominierte Community von Zec+ zelebrierte den Sieg des Negativpreises und das Unternehmen veröffentlichte weitere sexistische Werbungen als Provokation. Dies zeigt nicht nur die breite Akzeptanz von Sexismus in der Werbung, sondern auch die Relevanz weiter dagegen vorzugehen. Auf die Einladung zu einem persönlichen Gespräch ging der Geschäftsführer und Gründer von Zec+ jedoch nicht ein...





FAHNENAKTION 2022

Jedes Jahr setzen wir zum 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, mit der TERRE DES FEMMES-Fahnenaktion ein starkes Zeichen. Dieses Jahr war das Thema: #TrautesHeimLeidAllein - Gemeinsam gegen häusliche Gewalt. Häusliche Gewalt ist nach wie vor eine der häufigsten Menschenrechtsverletzungen in Deutschland, jede vierte Frau ist mindestens einmal in ihrem Leben davon betroffen.

"Die steigenden Zahlen der Partnerschaftsgewalt und Femizide müssen endlich ernstgenommen werden. Häusliche Gewalt ist keine Privatsache. Betroffene dürfen nicht länger allein gelassen werden", so Christa Stolle, Bundesgeschäftsführerin von TERRE DES FEMMES e.V., in unserer Pressemitteilung.

TDF verleiht mit der Fahnenaktion den zentralen Forderungen Ausdruck:

- Sorge- und Umgangsrecht für Gewalttäter aussetzen!
- Mehr Schutzräume für Betroffene von häuslicher Gewalt!
- Verpflichtende Fortbildungen für Polizei, Richterschaft und Staatsanwaltschaft!
- Femizide endlich wirksam verhindern!



Jährliche Aktion vor dem Brandenburger Tor



Um zu verdeutlichen, dass die Gewalt meist hinter verschlossenen Türen geschieht, haben wir mitten vor das Brandenburger Tor eine Tür gestellt - durch diese trugen wir Plakate mit wichtigen Fakten zum Thema, und der jeweiligen TDF-Forderung dazu. An einem Halbkreis von Fußmatten, auf die der Slogan #TrautesHeimLeidAllein gedruckt war, stellten sich die Frauen zu einem eindrucksvollen Schlussbild auf. Die Aktion fand ein großes Echo in den Medien, und viele Leute beteiligten sich vor Ort, darunter auch viele Bundestagsabgeordnete.

Zudem wurde die Aktion auf den sozialen Medien begleitet, in diesem Jahr sogar mit einer Kooperation mit dem Fitnessanbieter FitX, der uns seine Reichweite auf Instagram für diesen Tag zur Verfügung stellte und auch auf allen Screens in den Studios unsere Forderungen und Infos zur Hilfsangeboten zeigte.

Die Fahnenaktion dank unserer ehrenamtlichen Städtegruppen in ganz Deutschland!

In Kooperation mit lokalen Initiativen und Gleichstellungsbeauftragten nahmen viele Städtegruppen am Aktionstag teil: etwa mit einem Theaterstück, einer Filmvorführung, Brötchentüten mit der Nummer des Hilfetelefons, Demos und Infotischen.

So wurde in ganz Deutschland auch dieses Jahr wieder Flagge gegen Gewalt an Frauen gezeigt!





DIE TDF-DOKUMENTATIONSSTELLE

Oft wird die Dokumentationsstelle auch als das Gedächtnis von TDF bezeichnet, beherbergt sie doch neben einer Bibliothek zu Frauenrechtsthemen das Archiv des Vereins. Bei der Sichtung und Archivierung alter Rundbriefe, Plakate, Flyer oder Aktenordner mit Kampagnenunterlagen und Korrespondenzen offenbart sich der so vielfältige wie beharrliche Einsatz für Frauenrechte von TDF-Frauen.

Besonders eindrücklich war der Einblick in die vielfältigen Solidaritätsbemühungen für bedrohte Frauen in anderen Ländern, die uns etwa alte Rundbriefe oder die mit „Urgent Actions“ beschrifteten Ordner gewähren. Wiederholt stand das Schicksal iranischer Frauen im Fokus. So demonstrierte TDF bereits 1989 für ihre Rechte.

Seit 2001 ist die Dokumentationsstelle Mitglied bei i.d.a., dem Dachverband deutschsprachiger Frauen-/Lesbenarchive -bibliotheken und -dokumentationsstellen. Auf der gemeinsamen Internetplattform META-Katalog.eu können unsere Bestände durchforstet werden.





EHRENAMT BEI TERRE DES FEMMES

Zu TERRE DES FEMMES gehört ein großes Netzwerk ehrenamtlich engagierter Frauen, die unsere Arbeit maßgeblich unterstützen. Deutschlandweit sind diese Frauen aktiv, sei es bei der Planung lokaler Aktionen in einer Städtegruppen, beim Austausch in den Arbeitsgruppen oder als engagierte Mitfrauen, die sich für Frauenrechte stark macht und mit PolitikerInnen und Institutionen in ihrem Umfeld kollaborieren. Die TERRE DES FEMMES Jugendbotschafterinnen erreichen besonders junge Menschen und sind oft – aber nicht nur – in den sozialen Medien aktiv. Als Mitfrauen beteiligen sie sich an den Arbeitsgruppen und unterstützen unsere zentralen Aktionstage.

Alle Ehrenamtlichen eint der Wunsch, sich für die Rechte von Mädchen und Frauen einzusetzen und unsere Gesellschaft dafür zu sensibilisieren. Sie verbreiten die Themen und die Forderungen von TERRE DES FEMMES deutschlandweit und sorgen für die Sichtbarkeit von TERRE DES FEMMES!



Arbeitsgruppen bei TERRE DES FEMMES

TERRE DES FEMMES-Mitfrauen können sich in einer der Arbeitsgruppen (AGs) engagieren und ihr Wissen einbringen, um gemeinsam mit anderen Mitstreiterinnen an den Schwerpunktthemen des Vereins mitzuwirken. Jeweils eine der ehrenamtlichen Vorständinnen beteiligt sich an einer der AGs.

Die vier Arbeitsgruppen - AG Weibliche Genitalverstümmelung und Gewalt im Namen der Ehre, AG Sexualisierte Gewalt, AG Frauenhandel und Prostitution sowie AG Gleichberechtigung und Integration – trafen sich halbjährlich zum offiziellen AG-Treffen, um ihre Arbeitsschwerpunkte zu besprechen und Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Die Herbsttreffen konnten teilweise – nach der lang ersehnten Entspannung der Coronalage – wieder in Präsenz stattfinden.



Die neue AG Gleichberechtigung und Integration startete im Oktober 2022 mit dem ersten offiziellen AG-Treffen, nach einem erfolgreichen Online-Gründungstreffen im Mai. Über 20 motivierte, teils langjährige Mitfrauen, arbeiten hier zusammen, indem sie alle sozialen, kulturellen oder religiösen Hürden für ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes und freies Leben von Mädchen und Frauen analysierten. Die Arbeitsgruppe übt an den herrschenden patriarchalen Strukturen Kritik, unterstützt das Neutralitätsgesetz und setzt sich für eine weitreichende Säkularisierung im öffentlichen Raum ein. Integration ist aufgrund der aktuellen Fluchtbewegungen – bedingt durch Krieg und Terror in den Herkunftsländern der betroffenen Menschen – ein sehr drängendes Thema. Die AG Gleichberechtigung und Integration zielt auf den Abbau von geschlechtsspezifischen Integrationshemmnissen und fordert frauenspezifische Integrationsprogramme.

TERRE DES FEMMES Städtegruppen

In Abstimmung mit der Bundesgeschäftsstelle organisieren die derzeit 24 Städtegruppen deutschlandweit Aktionen zu TERRE DES FEMMES Schwerpunktthemen, informieren ihr Umfeld und sammeln Spenden für unsere Arbeit. So vielfältig wie unsere Ehrenamtlichen sind, sehen auch die Formate aus, die sie erfolgreich umsetzen. Dabei fließen immer viel persönliche Motivation, Herzblut und Wissen mit ein. Es werden beispielsweise Fachvorträge gehalten, Infotische in Fußgängerzonen aufgebaut, Filmabende und Lesungen organisiert oder Missstände angeprangert, etwa durch die Beteiligung an Demos und die Zusammenarbeit mit anderen AkteurInnen und Initiativen – immer mit dem Ziel, die Rechte von Mädchen und Frauen zu stärken!



TERRE DES FEMMES Jugendbotschafterinnen

Im März 2022 startete das TERRE DES FEMMES Jugendbotschafterinnen-Programm mit einem Online-Kick-Off-Workshop in die dritte Runde. 22 junge motivierte Frauen wurden nach erfolgreicher Bewerbung ausgewählt, um für eineinhalb Jahre TERRE DES FEMMES in der Öffentlichkeit zu vertreten, in den sozialen Medien aktiv zu sein und selbst entwickelte Projekte zu realisieren. Als Mitfrauen tragen sie unsere Schwerpunkthemen in weite Teile der Gesellschaft und sprechen besonders junge Menschen in ihrem Umfeld oder über ihre Social-Media-Kanäle an.



Auch ihre Vernetzung untereinander und innerhalb des Vereins, etwa durch die aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen, steht auf dem Programm. Dadurch bringen sie neue Perspektiven und Ideen ein und profitieren vom Austausch mit anderen, teils langjährigen Mitfrauen. Sich zuhören und die Perspektive wechseln, sich gegenseitig stärken und ergänzen, um gemeinsam an den Schwerpunkthemen des Vereins zu arbeiten – davon profitieren Mitfrauen jeder Generation.

Während der Projektworkshops im September 2022 haben die Jugendbotschafterinnen weiterhin und gemeinsam an ihren Projektideen getüftelt, über Feminismus diskutiert und im Einzelgespräch mit Referentinnen Feedback und Tipps zu ihren Projekten erhalten. Wie beim Kick-Off-Workshop gab es auch fachliches Input aus der Geschäftsstelle, zum Beispiel zu den Themen: Online-Kommunikation, Gewalt im Namen der Ehre und Veranstaltungsorganisation. Das gemeinsame Abendessen und eine Pizza-Mittagspause ließen Zeit für ein persönliches Kennenlernen und rundeten beide Workshoptage gut ab.

Mit viel Enthusiasmus und gut vernetzt starten die Jugendbotschafterinnen nun ihre Projekte. Dazu gehören u.a. eine Instagram-Livetalk zum Thema FGM, eine Podiumsveranstaltung zum Thema Prostitutionskritik, ein Blog der Jugendbotschafterinnen und ein Infostand zu TERRE DES FEMMES-Themen in der Fußgängerzone.

Bis zum Programmende im September 2023 haben sie Zeit für die Umsetzung ihrer Ideen, als Mitfrauen können sie aber auch darüber hinaus aktiv bleiben bei TERRE DES FEMMES!





MITFRAUENVERSAMMLUNG 2022

Die TDF-Mitfrauenversammlung findet einmal im Jahr statt und entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten des Vereins. Am 11. Juni fand die Versammlung im Festsaal des Wohnprojekts Refugio in Berlin-Neukölln erstmalig in hybrider Form statt. 71 Mitfrauen kamen in Berlin zusammen und 74 Frauen schalteten sich online dazu. Umrahmt wurde die Veranstaltung von einem internen Informationsabend und einem Workshop zum Thema Pornografie und Frauenrechte.



Der Vorstand v.l.n.r.:

Prof. Dr. Godula Kosack, Inge Bell, Carmen Schiller und die geschäftsführende Vorstandsfrau Christa Stolle. Alle Mitfrauen des Vereins TERRE DES FEMMES sind wahlberechtigt.





DIE TDF-FÖRDERSTIFTUNG

Um die Arbeit von TERRE DES FEMMES e. V. langfristig finanziell zu unterstützen, wurde im Herbst 2004 von neun Erststifterinnen eine gemeinnützige Förderstiftung errichtet.

Im Jahr 2022 freute sich die TERRE DES FEMMES Stiftung über eine neue Stifterin und Zustiftungen in Höhe von insgesamt 56.000 €. Gegenwärtig wird die Stiftung durch 31 Stifterinnen und Stifter unterstützt, zum 31.12.2022 verfügt die Stiftung über ein Vermögen von 1.332.000 € (inklusive Darlehen). Da die Erlöse des Stiftungskapitals nicht ausreichen, um die halbtägige Stelle der Stiftungsassistentin zu finanzieren, kommt der Verein derzeit für die Personalkosten auf.



Auf dem Foto v. l. n. r.: Ingrid Staehle, TDF-Ehrenvorsitzende; Christine Heinze, Stifterin; Christa Stolle, TDF-Bundesgeschäftsführerin, Prof. Dr. Godula Kosack, TDF-Vorstandsvorsitzende; Ulfa von den Steinen, Stifterin; Barbara Greiner, Erststifterin; Leonie Bergemann, Assistentin TDF-Stiftung; Nicolina Hajdu, Praktikantin

Am 29. Oktober 2022 begrüßte TDF vier Stifterinnen aus Berlin und von außerhalb zum StifterInnentreffen in der Bundesgeschäftsstelle. Anwesend waren neben der Bundesgeschäftsführerin Christa Stolle und der Stiftungsassistentin Leonie Bergemann auch die Vorstandsvorsitzende Godula Kosack und die Ehrenvorsitzende Ingrid Staehle.

Auf dem StifterInnentreffen wurde neben den vielfältigen Aktivitäten des Vereins auch die neue Stiftungswebsite www.tdf-stiftung.de vorgestellt. Die Stiftung erhielt 2022 ihre eigene Webpräsenz, auf der die Zielsetzung, Struktur und Geschichte der TERRE DES FEMMES Förderstiftung beschrieben werden.



Außerdem wird in Form von Blogposts regelmäßig über neue Entwicklungen berichtet.

In diesem Jahr wurde das StifterInnentreffen zum ersten Mal an das Filmfest Frauenwelten geknüpft. Alle StifterInnen hatten die Möglichkeit, das Filmprogramm vor Ort und online kostenlos wahrzunehmen und wurden abends zum Empfang in die Kulturbrauerei Berlin eingeladen.

Seit 2016 liegt der Fokus der Stiftung auf der Suche nach einer eigenen Immobilie. Angesichts des befristeten Mietverhältnisses und steigender Mietpreise möchte die TERRE DES FEMMES Stiftung eine Immobilie mit insgesamt 1.000 m² Nutzfläche in Berlin erwerben, die schließlich von Stiftung und Verein mit seinen hauptamtlichen MitarbeiterInnen bezogen werden soll. Den Grundstein hierfür bildet das Stiftungsvermögen, für die weitere Finanzierung soll auf Zuschüsse und Darlehen gesetzt werden. Nach der Wiederaufnahme der Gespräche mit der WeiberWirtschaft und PrinzessInnengarten im Jahr 2021 wurde 2022 beschlossen, die Bewerbung auf ein Grundstück zur Bebauung auf dem St.-Jacobi-Friedhof in Neukölln zu verfolgen. Sobald es zu einer Ausschreibung kommt, kann das Bewerbungsverfahren anlaufen. Auch 2023 laden wir alle StifterInnen und InteressentInnen ein, uns bei dem möglichen Erwerb des Grundstücks mit Rat, Tat, Expertise sowie durch Einbeziehung ihrer Netzwerke und Zustiftungen zur Seite zu stehen.





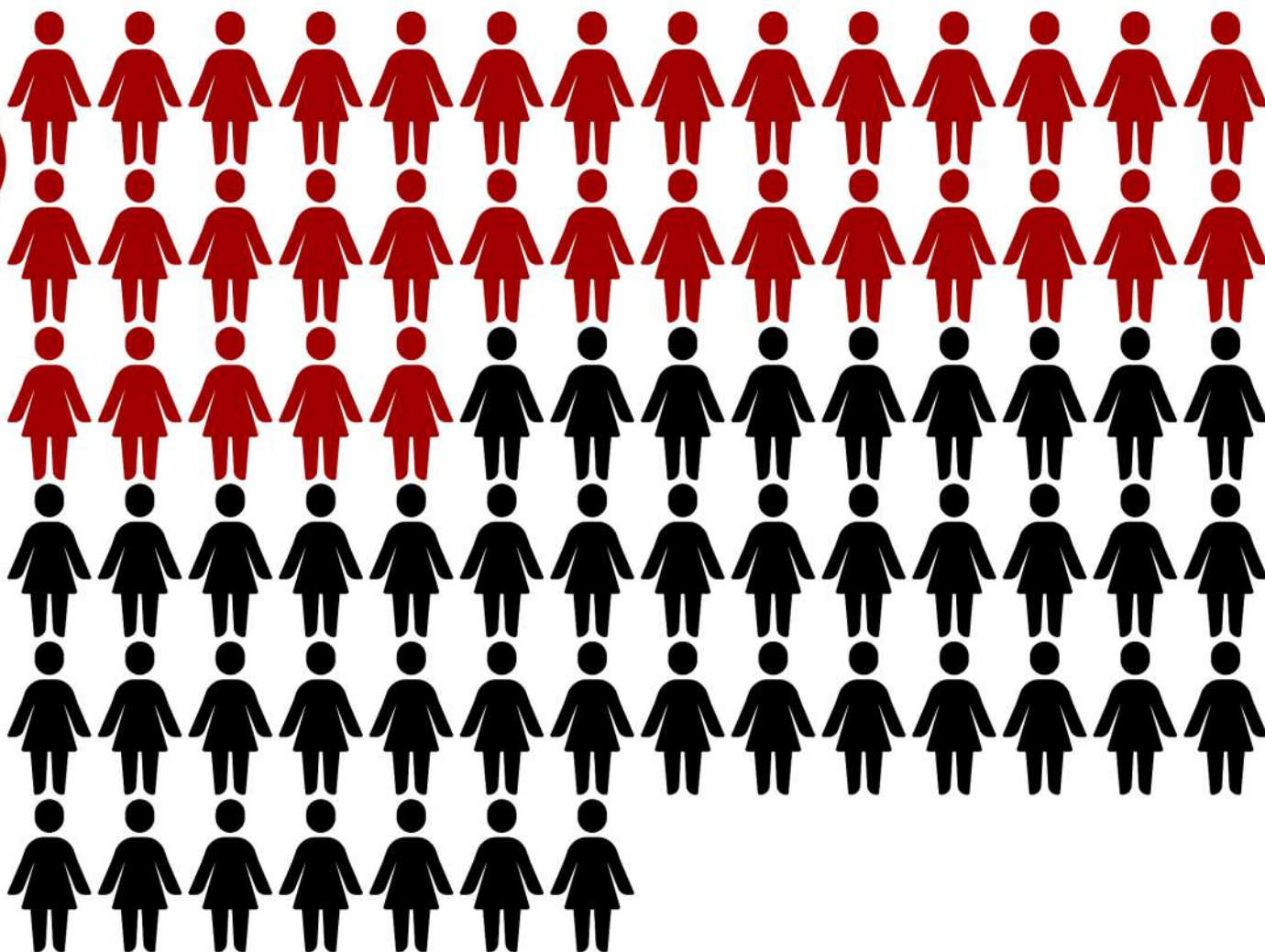
FINANZEN

Insgesamt kann für das Jahr 2022 finanziell erneut eine überaus erfreuliche Bilanz gezogen werden: Es wurde ein positiver Abschluss erzielt, Rücklagen konnten weiter aufgebaut werden und das Gesamtbudget konnte auf insgesamt 3,4 Millionen Euro gesteigert werden.

Im Folgenden werden alle Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2022 vorgeseht, beginnend mit den Einnahmen. Diese setzen sich vorwiegend aus Spenden und FörderInnenbeiträgen, Erbschaften, Mitgliedsbeiträgen, Zuschüssen für bestimmte Projekte und Verkaufserlösen zusammen.



Gemeinsam für Frauenrechte: Unsere UnterstützerInnen



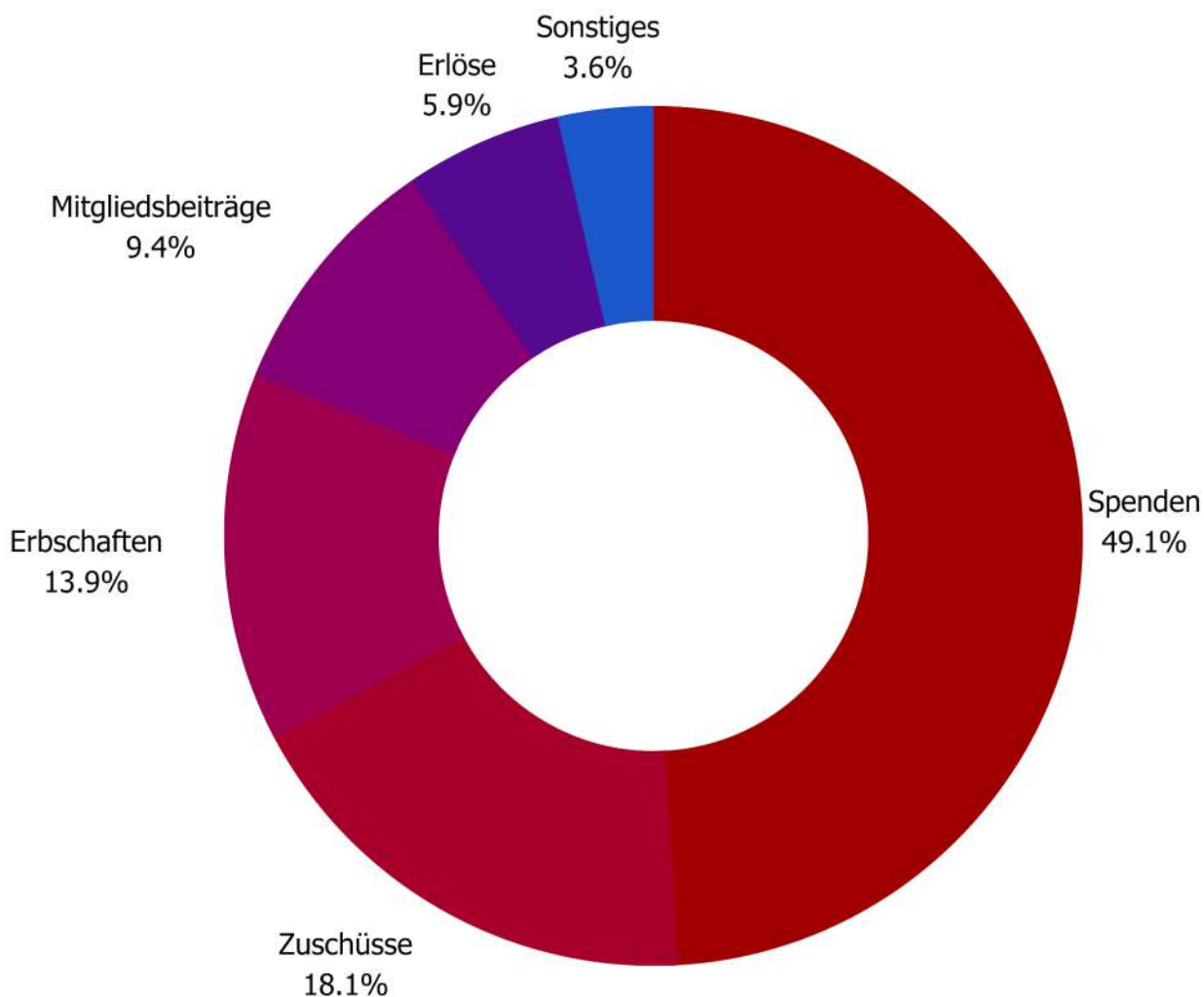
SpenderInnen, FörderInnen und Mitfrauen

Insgesamt konnte 2022 eine leichte Steigerung der Spendeneinnahmen erreicht werden, auch wenn die Anzahl der SpenderInnen insgesamt mit knapp 7.700 SpenderInnen im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen ist. Jede der 77 Frauenfiguren in der oben stehende Grafik steht dabei für 100 einzelne SpenderInnen. Die Anzahl der regelmäßigen SpenderInnen (FörderInnen) konnte unter den SpenderInnen jedoch gesteigert werden, diese werden mit den 33 dunkelroten Figuren dargestellt.

Bei den Mitfrauen unseres Vereins wurde ein geringer Rückgang verzeichnet, was sich in den leicht rückläufigen Mitgliedsbeiträgen ausgewirkt hat.

**UNSER EINSATZ LEBT
VON IHRER SPENDE!
HERZLICHEN DANK!**





Spenden und Beiträge

Fast die Hälfte der Einnahmen, die direkt in die Arbeit von TDF fließen (ohne weitergeleitete Zuschüsse und weitergeleitete Spenden) wird durch Spenden (49.1%) erzielt. Mitgliedsbeiträge bilden mit 9,4% einen weiteren Baustein der Einnahmen. Diese Gelder bilden die finanzielle Basis des Vereins, und garantieren, dass TERRE DES FEMMES sich unabhängig und unparteiisch für Frauenrechte einsetzen kann.

Spenden für TDF-Kooperationsprojekte im Ausland

Für die Kooperationsprojekten im Ausland konnten 2022 erneut deutlich mehr an Spendengelder im Vergleich zum Vorjahr transferiert werden. Insgesamt 204.816 € wurden für die verschiedenen Kooperationsprojekte überwiesen (Vorjahr: 128.608 €). Dabei stand 2022 besonders die Ukraine im Fokus, insgesamt konnten 115.700 € zur Unterstützung ukrainischer Mädchen und Frauen weitergeleitete werden.

Aber auch in unsere Kooperationsprojekte in Mali (27.000 €), Burkina Faso (20.000 €), Sierra Leone (17.000 €), Nicaragua (12.755 €) und Indien (2.820 €) konnten wieder Spendengelder transferiert werden. Zudem konnten mit 9.541 € afghanische Mädchen und Frauen unterstützt werden.



Finanzen: Einnahmen

Einnahmen von TDF in €	IST 2022	IST 2021
Spenden		
Spenden & FörderInnenbeiträge	1.541.115,81€	1.503.559,75€
Spenden für Kooperationsprojekte im Ausland	204.815,95€	128.607,70€
Zuschüsse		
Zuschüsse von EU, Bundes- und Landesministerien, Stiftungen, usw.	569.281,44€	654.888,06€
Zuschüsse zur Weiterleitung an Projektpartner	76.976,09 €	161.985,36 €
Mitgliedsbeiträge	295.836,50€	299.407,34€
Erlöse		
Verkaufserlöse (Materialien, Flyer, Bücher, usw.)	44.245,43€	49.333,99€
Erlöse Veranstaltungen, Aktionen, Sonstiges	138.952,68€	36.117,83€
Geldauflagen an TDF	19.910,00€	17.875,00€
Erbschaften	435.173,33€	168.862,37€
Sonstige Einnahmen (Städtegruppen, Stiftung, usw.)	93.838,84€	108.642,66€
Gesamtsumme	3.420.146,07€	3.129.280,06€

Zuschüsse und Weiterleitung von Zuschüssen

TDF erhält keine kontinuierlichen Zuschüsse, sondern muss Gelder für verschiedene Vorhaben neu beantragen. 2022 erhielt TDF über 569.000 € an Zuschussgeldern. Zudem erhielt TDF weitere 77.000 € an Zuschussgeldern, die direkt an Projektpartner transferiert wurden. Neben EU-Geldern hat TDF Zuschüsse vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, von Aktion Mensch, der Lottostiftung sowie von verschiedenen weiteren Stiftungen und Vereinen erhalten.

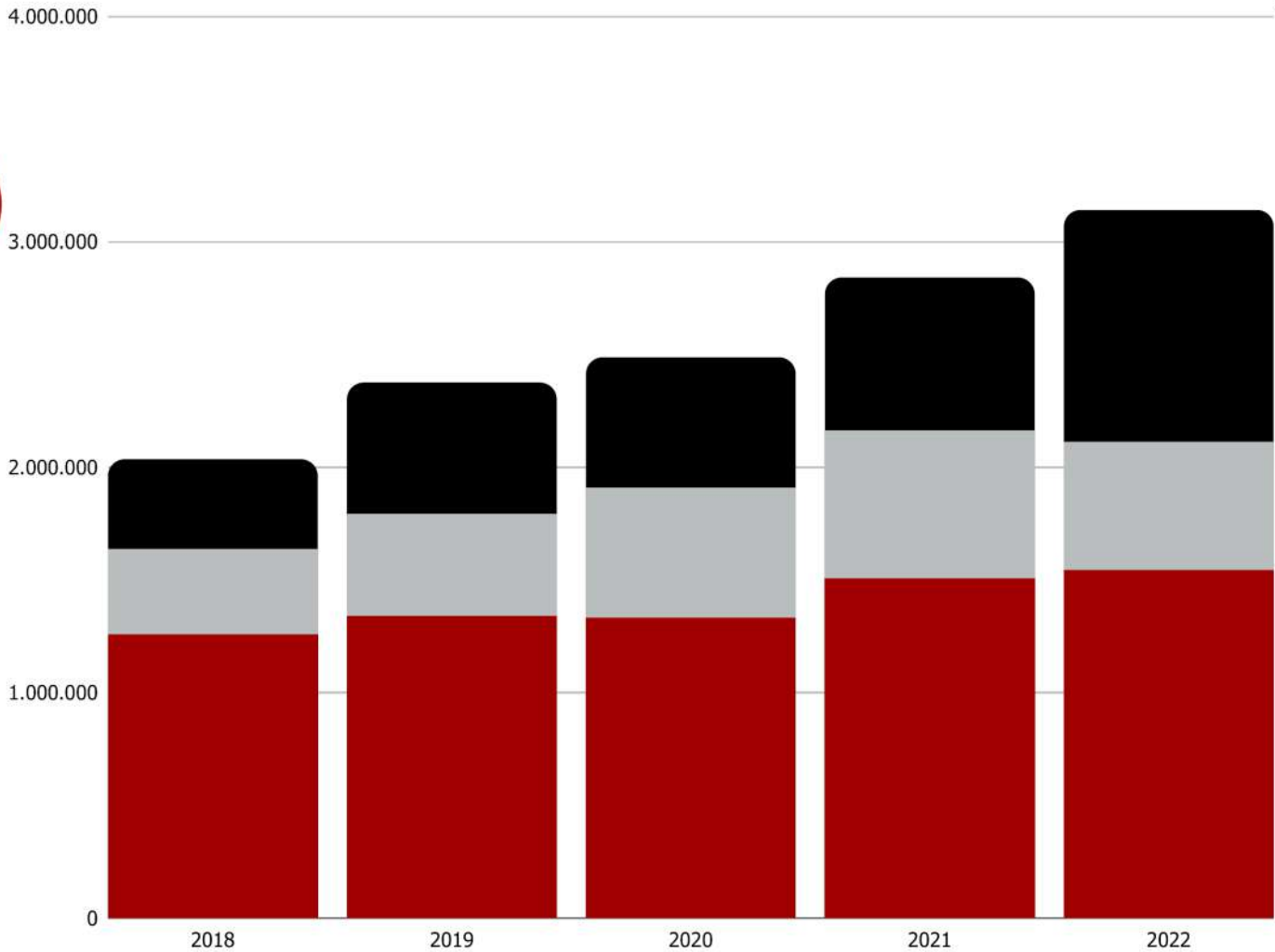
Erbschaften, Erlöse und weitere Einnahmen

TDF hat 2022 mehrere Erbschaften erhalten, darunter anteilig mehrere Immobilien, die gewinnbringend verkauft werden konnten. Verkaufserlöse erzielt TDF beispielsweise mit dem Verkauf von Fahnenartikeln, Informations-, und Unterrichtsmaterialien, Büchern, usw. Sie waren in 2022 etwas geringer als im Vorjahr. Die Erlöse aus Veranstaltungen und Aktionen konnten 2022 dagegen deutlich gesteigert werden, dies lag in erster Linie an einer Sponsoringvereinbarung über 100.000 € für den Bereich Häusliche und Sexualisierte Gewalt und finanziert eine Workshop-Reihe, die 2023 durchgeführt werden wird.

Zudem erhält TDF Geldzuweisungen durch Gerichte und Staatsanwaltschaften, die 2022 wieder leicht gesteigert werden konnten.



Entwicklung der Gesamteinnahmen



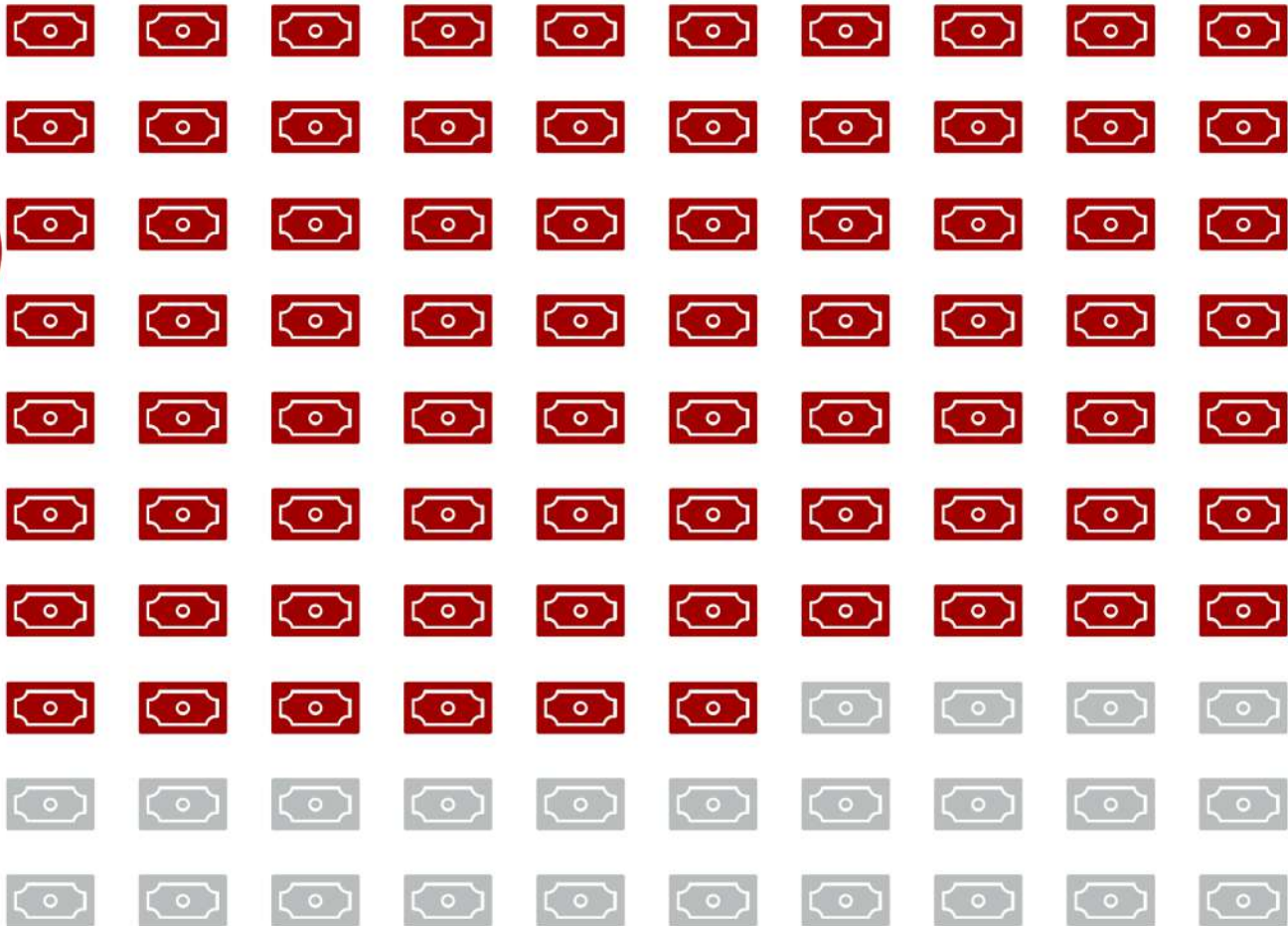
Die finanzielle Entwicklung

Oben dargestellte Grafik zeigt die finanzielle Entwicklung von TDF in den letzten fünf Jahren ohne die Berücksichtigung von weitergeleiteten Geldern.

Dabei wird die kontinuierliche Steigerung der Spendengelder (rot) bis 2022 deutlich. Die Zuschussgelder für TDF (grau) gingen 2022 erstmals wieder leicht zurück, dagegen konnten die sonstigen Einnahmen (schwarz) im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesteigert werden.



Ausgaben 2022



Kostenaufteilung

Die Kosten, die für die Arbeit von TERRE DES FEMMES e.V. entstehen, werden in Ausgaben für die inhaltliche Arbeit, sowie Verwaltungs- und Fundraisingkosten untergliedert.

2022 flossen knapp 76% der Gesamtausgaben direkt in die inhaltliche Arbeit von TERRE DES FEMMES (rote Scheine). Um diese inhaltliche Arbeit effizient und nachhaltig gestalten zu können, sind Ausgaben im Verwaltungsbereich, wie z.B. im Bereich der Buchhaltung und Finanzkontrolle, erforderlich und wichtig. 2022 liegt der Anteil der Verwaltungskosten bei 17% der Ausgaben. Daneben sind Ausgaben im Bereich Fundraising notwendig, um genügend finanzielle Mittel für die inhaltliche Arbeit zu beschaffen und so den langfristigen Weiterbestand der Arbeit zu sichern. Die Ausgaben umfassen neben den Gehaltskosten für Mitarbeiterinnen die Ausgaben für Werbematerialien, Kosten für Spendenmailings oder den Spendenservice und betragen 2022 insgesamt 7% der Gesamtausgaben.

Ausgaben im Verwaltungs- und Fundraisingbereich sind unvermeidlich um eine effiziente Arbeit zu ermöglichen, dennoch versucht TDF diese so gering wie möglich zu halten. Insgesamt lagen diese 2022 bei 24 % und somit deutlich unter der vom DZI definierten Grenze der vertretbaren Werbe- und Verwaltungsausgaben von 30 % und fallen in die Kategorie der „angemessenen Kosten“.



Finanzen: Ausgaben

Ausgaben von TDF in €	IST 2022	IST 2021
Ausgaben inhaltliche Arbeit		
Internationale Zusammenarbeit (inklusive weitergeleitete Spenden & Zuschüsse)	619.857,14 €	528.409,82 €
Gewalt im Namen der Ehre (inklusive weitergeleitete Zuschüsse)	430.463,21 €	374.830,31 €
Frauenrechte allgemein, Dokumentationsstelle, Öffentlichkeitsarbeit	321.704,06 €	379.910,93 €
Genitalverstümmelung (inklusive weitergeleitete Zuschüsse)	306.558,47 €	406.693,42 €
Filmfest Frauenwelten	268.778,52 €	215.392,48 €
Gleichberechtigung und Integration	180.909,91 €	207.806,05 €
Frauenhandel und Prostitution	129.035,39 €	70.087,81 €
Häusliche und sexualisierte Gewalt	57.620,18 €	78.809,23 €
Reproduktive Rechte	51.011,11 €	12.936,78 €
Städtegruppenarbeit	36.479,03 €	33.682,34 €
Fundraisingkosten		
Ausgaben für Spendenservice, Fundraisingaktionen, Stiftung, usw.	219.162,55 €	202.756,37 €
Verwaltungs- und Infrastrukturkosten		
Kosten für Geschäftsleitung, Vorstand, Buchhaltung, usw.	545.331,43 €	409.024,40 €
Gesamtsumme	3.166.911,01 €	2.920.339,92 €

Kosten für die inhaltliche Arbeit

Der inhaltliche Einzelbereich, in den 2022 die meisten Gelder direkt geflossen ist, ist der Bereich der internationalen Zusammenarbeit, gefolgt von dem Thema Gewalt im Namen der Ehre und weibliche Genitalverstümmelung. Dies hängt mit den Zuschussgeldern in diesen Bereichen zusammen, die an Projektpartner weitergeleitet werden und so zu Mehrausgaben führen, darüber hinaus werden im Bereich internationale Zusammenarbeit noch Spendengelder direkt für Kooperationsprojekte im Ausland weitergeleitet.

Zu den Ausgaben im Gebiet Frauenrechte allgemein, zählen unter Anderem die Ausgaben der TDF- Dokumentationsstelle, aber auch die Öffentlichkeitsarbeit zu allen Themen, denen kein eigenes Referat zugeordnet sind (z.B. frauenfeindliche Werbung)

Erstmals als eigenes Schwerpunktthema wird der Bereich "Reproduktive Rechte" aufgeführt für das 2022 erstmals eigene hauptamtliche Strukturen geschaffen werden konnten.



Finanzen: Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021
1. Umsatzerlöse	183.198,11€	85.451,82€
2. Spenden und Projektspenden	1.745.931,76€	1.632.167,45€
3. Erträge aus Erbschaften und Geldbußen	455.083,33€	186.737,37€
4. Zuschüsse	646.257,53€	816.873,42€
5. Mitgliedsbeiträge	295.836,50€	299.407,34€
6. Sonstige betriebliche Erträge	93.838,62€	108.362,44€
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	- 46.618,80€	- 40.795,58€
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 102.894,90€	- 46.962,44€
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 1.521.920,75€	- 1.410.532,99€
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 350.311,53€	- 337.855,07€
Zwischenergebnis	1.398.399,87€	1.292.853,76€
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.823,31 €	-10.867,87 €
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-793.417,54 €	-740.148,36 €
11. Weiterleitung Projektspenden & Zuschüsse	-308.901,51 €	-333.177,61 €
Zwischenergebnis	279.257,51 €	208.659,92 €
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,22 €	280,22 €
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26.022,66 €	- €
Finanzergebnis	-26.022,44 €	280,22 €
14. Ergebnis nach Steuern Jahresüberschuss	253.235,07 €	208.940,14 €
Zuführung Rücklagen	-250.000,00 €	-180.000,00 €
Zuführung zum Vereinsvermögen	3.235,07 €	28.940,14 €

Gewinn- und Verlustrechnung & Bilanz

TERRE DES FEMMES e. V. erstellt seit 2007 jährlich eine Bilanz. Nach Erstellung des Abschlusses lässt TDF eine freiwillige externe Wirtschaftsprüfung durchführen. Für das Jahr 2022 wurde diese durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kks reVision gmbh vorgenommen. Diese kommt dabei im Bestätigungsvermerk des Abschlussberichts zu folgendem Ergebnis: „Gemäß §322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.“ Alle Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2022 finden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung (siehe oben).

2022 endete das Jahr erneut mit einem Überschuss. Auch konnten Rücklagen in Höhe von 250.000 € gebildet werden, davon 100.000 € für bereits eingegangenen Sponsoringeinnahmen, deren Ausgabe aber erst ab dem Jahr 2023 erfolgen werden.



Finanzen: Bilanz & Transparenz

Aktiva		Passiva			
	31.01.22	31.01.21	31.01.22	31.01.21	
A. Anlagevermögen		A. Vereinsvermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	730,80 €	730,80 €	Vereinsvermögen Stand 1.1.	101.799,15 €	72.859,01 €
II. Sachanlagen (Beriebs- und Geschäftsausstattung)	31.546,79 €	32.976,05 €	Entnahme aus dem/Zuführung zum Vereinsvermögen	3.235,07 €	28.940,14 €
III. Finanzanlagen (Sonstige Finanzanlagen)	1,00 €	1,00 €		105.034,22 €	101.799,15 €
	32.278,59 €	33.707,85 €	B. Rücklagen		
B. Umlaufvermögen		C. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung Sachanlagevermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	580.000,00 €	430.000,00 €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138.386,30 €	21.543,71 €	Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	220.000,00 €	120.000,00 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	224.756,24 €	163.769,93 €	D. Rückstellungen		
				270.600,00 €	176.100,00 €
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	2.326.162,26 €	1.559.013,82 €	E. Verbindlichkeiten		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
			20,10 €		
			1. Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen		
			31.250,19 €		
			2. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuweisungen		
			1.247.679,80 €		
			3. Sonstige Verbindlichkeiten		
			45.975,75 €		
			1.324.925,84 €		
			662.569,22 €		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		E. Rechnungsabgrenzungsposten			
	1.527,06 €	1.362,00 €		220.861,74 €	286.920,48 €
	2.690.831,86 €	1.745.689,46 €			
2.723.110,45 €		1.779.397,31 €		2.723.110,45 €	1.779.397,31 €

Gehälter

TDF möchte den MitarbeiterInnen ein faires Gehalt für ihre Arbeit bezahlen, gleichwohl ist TDF dem sorgfältigen Umgang mit Geldern verpflichtet. Daher wurden die Gehälter an den Tarifvertrag des öffentlichen Diensts (TVöD) angelehnt. Für eine volle Stelle erhält eine Verwaltungsmitarbeiterin ohne Leitungsfunktion zwischen € 35.000,- und € 55.000,- brutto pro Jahr und eine ReferentIn zwischen € 46.000,- und € 60.000,- brutto.

TDF hat eine Geschäftsführerin, drei Abteilungsleiterinnen und zwei Bereichsleiterinnen, die im Schnitt bei einer Vollzeitstelle rund € 72.000,- brutto verdienen. Zuzüglich müssen die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge von ca. 22 % abgeführt werden.

Je nach wirtschaftlicher Lage des Vereins wird die im TVöD vorgesehene einmalige Jahressonderzahlung in Höhe von 60-90% eines Bruttomonatsgehalts ausgezahlt. Im Jahr 2022 hat TDF aufgrund des guten Vorjahresabschlusses, aber der zu diesem Zeitpunkt unsicheren finanziellen Entwicklung eine halbe Sonderzahlung ausbezahlt.

Transparenz

Neben der freiwilligen Wirtschaftsprüfung, wird der Abschluss jährlich von ehrenamtlichen, auf der Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüferinnen geprüft. Zudem beteiligt sich TDF an der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und legt auf der Homepage unter Anderem Mittel, Gehälter und Entscheidungsstrukturen offen.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft





DANKE AN ALLE MITARBEITERINNEN 2022!

Theresa Adams, Marion Appelt, Firdeza Asanova, Leonie Bergemann, Adélé Bessoule, Ute Binder, Gesa Birkmann, Désirée Birri, Myria Böhmecke, Maeva Chaudanson, Paula Fischer, Niklas Gantenberg, Elisabeth Gernhardt, Norhan Ghazaleh, Claudia Goldberg, Karina Grieshop, Lea Güntner, Susanne Habele, Birgitta Hahn, Susanne Hartmaier, Lena Henke, Janine Hildenbeutel, Pauline Juris, Behije Jusufi, Xenia Kastner, Lisa Kaiser, Susanna Keim, Noa Korth, Sabrina Kürzinger, Angelika Lange, Irina Laubisch, Yamina Loughi, Birgit Michael, Jennifer Münch, Sonja Störmer, Ute Oesterle, Kaya Regnery, Dagmar Rösler, Judith Roth, Agathe Scheuer, Nina Stephainsky, Christa Stolle, Lina Stotz, Sina Tonk, Susanne Voß, Nastassja Wachsmuth, Stephanie Walter, Isabella Wessels

...UND AUCH AN ALLE 46 PRAKTIKANTINNEN DES JAHRES 2022!



**FINDEN SIE UNSERE ARBEIT
UNTERSTÜTZENWERT?**

DANN FÖRDERN SIE UNS STARK!

**FÖRDER-
STARK**



für TERRE DES FEMMES e.V.

HERZLICHEN DANK!



TERRE DES FEMMES-Organigramm

Vorstand

Mitfrauenversammlung

Die TERRE DES FEMMES - Bundesgeschäftsstelle in Berlin:

Geschäftsführung

Abteilungsleitung
Themen und Projekte

Abteilungsleitung
Finanzen, Personal, Verwaltung

Abteilungsleitung
Kommunikation

Bereichsleitung
Referate

Bereichsleitung
Finanz &
Rechnungswesen

Filmfest
FrauenWelten

Frauenhandel
& Prostitution

weibliche
Genital-
verstümmelung

Buchhaltung

Vertrieb

Ehrenamts-
koordination

Gleich-
berechtigung
& Integration

Häusliche &
Sexualisierte
Gewalt

Spendenservice

Personal &
PraktikantInnen

Veranstaltungen

Dokumentations-
stelle

Referatsleitung
Internationale
Zusammenarbeit

Mitglieder- &
FörderInnen-
service

EDV &
Datenbank

Betriebsrat
Datenschutzbeauftragte
Kinderschutzbeauftragte

Mitfrauen

Arbeitsgruppen

Jugend-
botschafterinnen

Städte- und
Hochschulgruppen

Partner-
organisationen

IZ-Projekt-
koordinatorinnen

IMPRESSUM

BILDNACHWEISE

S.1: © TDF/Martin Funck

S.5: CALL JANE:© Wilson Webb / Publikum: © TDF/Gianluca Quaranta

S.6:

- MENSCHLICHE DINGE:© Curiosa Films/Jérôme Prébois
- ANGELS OF SINJAR:© Hanna Polak Films
- BE MY VOICE:© RealReel
- THE DEAL:© Docdays
- NELLY UND NADINE:© Auto Images
- HOLY SPIDER: © Alamode Film

S.7:© TDF/Gesine Born /© TDF/Gianluca Quaranta

S.8-10: © TDF

S. 11: ©TDF und © TDF/Miriam Barton (Illustrationen)

S.12-14: © TDF und Plakate: © TDF/Hochschule Wismar

S.15: © TDF/ Jung v.Matt

S.16: © TDF/Philipp und Keuntje

S.17: © Procter und Gamble/Gilette

S. 18: © TDF/Lucero

S.20-22:Illustration Loverboy: ©J.Broda u. M.Kakanj/ Fotos ©TDF

S.24-27: © TDF

S.28: © TDF

S.31: © TDF/TBWA Schweiz

S.33: © TDF/Miriam Barton

S.34: © TDF/Erman Aksoy

S.36: © TDF/GREY Germany

S.37: © TDF/BBDO

S.39: © NESWAN und © TDF

S.40: Zeichnungen © Hadi Qasemi und Fotos ©TDF

S.41: © Frauenschutzhhaus Misto Dobra

S.42: © TDF

S.43: ©TDF und TDF/Lucero

S.44: © TDF

S. 45:© TDF/Lucero - © TDF/AIM - Illustration: I. Chaure

S.45-47: © TDF/Martin Funck und © TDF/Städtegruppe Tübingen

S.48:© TDF

S.49:© TDF/Städtegruppe Norden

S.50-51:© TDF

S. 52: © © Baumgarth © TDF/Schmelz ©TDF/Born

S.53: © TDF

S.57: © TDF

S.58: © Canva

S.64: © Frauenschutzhhaus Misto Dobra

S.65: © Illustration I. Chaure



IMPRESSUM

REDAKTION

TERRE DES FEMMES e.V.
Brunnenstraße 128
13355 Berlin
info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

-  terre.des.femmes
-  terre.des.femmes
-  TDFeV

SPENDENKONTO

EthikBank
IBAN: DE88 8309 4495 0003 1160 00
BIC: GENODEF1ETK
www.frauenrechte.de/spenden

**UNSER EINSATZ LEBT
VON IHRER SPENDE!**

HERZLICHEN DANK!

